

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

223 (25.9.1900) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Hotel und Baumstraße 64... Preis im Haus geliefert: Vierteljährlich M. 1.80...

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten... 27,052 Expl. In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 223.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Dienstag den 25. September 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

Das Bürgermeister-Bankett in Paris.

(Von unserem Berichterstatter.)

(Paris, 23. Sept.)

Das von der Regierung gelegentlich der Weltausstellung veranstaltete Bankett der 22,000 Maire's ist gestern äußerst glänzend verlaufen und zu einem Triumph der Republik geworden...

Die drei Zugänge wurden offen gehalten und je nach den Vätern und Gruppen auf den Einladungskarten gekennzeichnet...

Während am Maire's-Bankett selbst die Ordnung musterhaft war, gestörte sich die Rückkehr des Präsidenten Loubet ins Gelye und der dortige Empfang der Hälfte der Maire's etwas stürmisch...

Sobald die Maire's die Tuilerien verlassen hatten, gab es dort ein zweiseitiges noch lustigeres Fest, denn man gestattete allen Anwesenden, sich über die Reste herzumachen...

vor allem, daß ich weder Haß noch Unehwillen gegen irgend jemanden empfinde und daß es meine liebste Hoffnung ist, alle Franzosen in gleicher Liebe zum Vaterland und zur Republik brüderlich geeinigt zu sehen...

Bräusen der Jubel begrüßte diesen Schluss der Rede. Der Präsident zog sich bald darauf zurück, während an den einzelnen Tischen, wo die Maire's nach Departementen gruppiert waren, zahlreiche Reden ausgetauscht wurden...

Nach dem Bankett begab sich die eine Hälfte der Maire's ins Gelye zum Empfang Loubets und die andere in den Festsaal der Weltausstellung, während eine Theateraufführung mit Konzert gegeben wurde...

In der Festsäle der Maschinenhalle gaben die Comédies Française und das Ballet der Großen Oper für die Departemente von Lun bis Maine-et-Loire unterdessen eine Vorstellung, die ebenfalls den größten Erfolg fand...

Die zu Ehren der Bürgermeister gestern Abend in der Ausstellung veranstalteten Festlichkeiten waren von herrlichem Wetter begünstigt. Ein Fackelzug bewegte sich unter den Beifallsrufen der Menge durch die prächtig erleuchteten Alleen...

stellung und auf den Boulevards wogt eine gewaltige Menschenmenge. Die Terrassen der Cafés sind dicht besetzt.

Die Morgenblätter erklären, daß zu Ehren der Maire's gegebene Fest sei ein Ruhmestag für Frankreich gewesen. Es habe gezeigt, daß das Land durchaus einig sei und habe die reaktionären Hoffnungen zerstreut...

Das Arbeitsprogramm des Reichstags.

Nach einer Darlegung der „Berl. Post. Nachr.“ über das Arbeitsprogramm des Reichstages, wird das Hauptstück, das neue Sozialgesetz, soweit sich die Verhältnisse gegenwärtig übersehen lassen, das Haus erst zu Beginn des nächsten Jahres beschließen lassen...

Mit den Vorlagen über die privaten Versicherungsunternehmungen, über das Urheber- und das Verlagsrecht, mit denen die Reform des bürgerlichen Rechts zum Abschluss gebracht werden soll, wird sich der Reichstag bald nach der Eröffnung seiner Tagung befassen können...

Der Reichstag wird nach der offiziellen Ankündigung, da der Etat für das nächste Jahr ebenfalls zu der üblichen Zeit fertiggestellt sein wird, demgemäß auch schon im Anfang seiner kommenden Thätigkeit mit recht wesentlichen Vorlagen sich zu beschäftigen Gelegenheit haben. Das auf China bezügliche Material wird natürlich Anlaß zu eingehenden Erörterungen bieten.

Aus dem Kriegstagebuch des Grafen Soden.

— Berlin, 22. September.

Der Chef des Kreuzergeschwaders meldet nachstehenden Auszug aus dem Kriegstagebuch des Führers des 1. Zt. zum Schutz der Geländschaft nach Peking einhundert Detachements, Oberleutnants Grafen v. Soden ab Taku, 17. d.:

Am 3. Juni mit letztem Zug in Peking angekommen. Unruhen im Westen begriffen. 13. Juni: Brand sämtlicher Klöster und Kirchen in der Stadt. Das Geländschaftsgebiet durch den Rauch und zur Verteidigung vorbereitet. 17. Juni erhalten die Geländschaften die Aufforderung, binnen 24 Stunden Peking zu verlassen...

brauchte, von diesem beobachtet zu werden, und schnell entschlossen stand er auf, kleidete sich notwendig an und schlief sich geräuschlos hinaus. Das Speisezimmer, welches er zuerst passieren mußte, war dunkel, auch im Korridor war die Lampe verlöscht, und nur in Jelaterina Iwanownas Zimmer schimmerte durch den Thürspalt Licht. Unentschlossen blieb er stehen, sollte er es wagen, sich vorüber zu schleichen, oder sollte er lieber zurückgehen? — Aber die brennende Frage, welche er durchaus beantwortet haben mußte, trieb ihn vorwärts, wie ein Schatzen schlich er um dem gefährdeten Raum vorüber, stand ein paar Augenblicke später vor der Küche und stieß mit vor Erregung bebenden Händen die Thür zu derselben auf. Diese freizute thun Dessen in ihren Augen, May sprachte zusammen, aber zurück konnte er nicht mehr, und stürzte deshalb atembelos durch die dunkle Küche, stieß in seiner Erregung an einen Gegenstand, den er in der Dunkelheit nicht bemerkte, und stand endlich, am ganzen Körper zitternd, in Darjas Stübchen.

Die alte Frau schiefte noch nicht, allerlei Gedanken hatten auch sie nicht Ruhe finden lassen. Als May eintrat, verrückte sie gerade, vor dem Heiligenbilde knieend, ihre Abendandacht und wartete sich bei dem unerwarteten Geräusch, ihr Gebet unterbrechend, erschreckt um. Im nächsten Augenblick hatte sie den Knaben erkannt und erhob sich, so schnell, als es ihre steifen Glieder erlaubten.

Maximuschka, Kind, was ist geschehen? fragte sie, den vor Erregung zitternden Knaben an sich ziehend. „Hat Dir irgend jemand etwas gethan? Bist Du krank? Hat Dich etwas erschreckt?“

May konnte nicht sofort antworten, das Herz klopfte ihm zum Zerplatzen, und ängstlich lauschte er auf den Korridor hinaus, denn er glaubte deutlich zu hören, daß dort eine Thür geöffnet wurde und irgend jemand sich der Küche näherte. Darja achtete nicht darauf, denn ihre ganze Aufmerksamkeit war auf den Knaben gerichtet, der, nur nothdürftig beleuchtet, mit bloßen Füßen, zu solch ungewohnter Stunde und augenscheinlich in größter Aufregung bei ihr eintrat.

(Fortsetzung folgt.)

Badischer Geschichtskalender.

(Nachdruck verboten.)

25. September:

1555 Religionsfriede in Augsburg.

1806 Fürst Karl Alex. von Thurn und Taxis erhält das Erblandpostmeisteramt in Baden als Thronlehen.

Das Gebot der Pflicht.

Roman von Nina Meyke.

(Nachdruck)

(46. Fortsetzung.)

Mit zitternden Händen zündete sie die Wachskerzen an und breitete dann dem Knaben, der mit strahlendem Antlitz neben ihr stand, beide Arme entgegen.

„Gott segne Dich, mein Liebster, Gott segne Dich!“ flüsterte sie bewegt, während aus ihren alten Augen Thränen auf Thränen auf den dunklen Scheitel des Knaben rollte. Keinen anderen, außer diesen Wunsch vermochte sie in ihrer Rührung hervorzubringen, aber in ihm drückte sie alles aus, was immer in den Tiefen ihrer treuen Seele Liebes und Warmes für das Kind ihrer geliebten Herrin lebte.

Ueber den einfachen Geschenken, mit welchen Darja ihn heute bedacht hatte, vergaß May auf kurze Zeit alle qualenden Zweifel, die schon seit lange seine Kinderseele beunruhigten, und erst als er spät Abends in seinem Bettchen lag und sich vergeblich bemühte, einzuschlafen, begannen sie, sich wieder in seiner Brust zu regen.

Also er hatte einen Vater, aber er durfte nicht bei ihm sein, trotzdem er lebte, sondern mußte unter fremden Menschen, die ihn noch dazu nicht einmal gern hatten, leben! Wie kam das? Wie wenig er auch unter Menschen kam, ein wie abgeschlossenes Leben er auch seit seiner frühesten Jugend führte, sein Instinkt sagte ihm, daß Eltern und Kinder zusammengehörten, außerdem brauchte er nur das erste, beste Buch aufzuschlagen, um seine Annahme bestätigt zu finden!

Was half machte er eine Ausnahme von der allgemeinen Regel? Was half hatte er seinen Vater überhaupt niemals gesehen? — Der Mutter erinnerte er sich dunkel, er war noch sehr klein, als sie starb, aber Darjas Erzählungen waren bemüht gewesen, dies Andenken der Todten, welches sonst vielleicht verblasst und schließlich von anderen Eindrücken vollständig verwischt worden wäre, in seiner Seele zu erhalten. Die alte Frau sprach ihm täglich von einer guten Mama, die ihn so endlos geliebt hatte und jetzt vom Himmel auf ihn niedersah, sie lehrte ihn Morgens und Abends für die ewige Ruhe der Gestorbenen beten, nur seines Vaters erwähnte sie nie, und auch heute beantwortete sie seine Fragen nur ausweichend, nur mit einem gewissen Widerstreben. Wie kam das? Was bedeutete das? Darja seine gute Darja, die ihn für alle guten Menschen beten lehrte, schloß in diesem Gebet seinen Vater aus! Und doch lehrte das Gebot: Du sollst Deinen Vater und Deine Mutter ehren. Und nun Jelaterina Iwanowna? Was half hatte sie ihm damals gesagt, daß er niemals einen Vater besitzen wie andere Kinder, und hatte ihn dann mit einem häßlichen Namen genannt, über welchen, nur weil er ihn einmal wiederholt, Darja so böse geworden war? Was half liebte sie ihn eigentlich nicht? Was half war auch der Doktor immer so finster und gab ihm nie ein gutes Wort. Wenn sie ihn nicht mochten, weshalb schiderte sie ihn dann nicht lieber zu seinem Vater zurück? — Darja hatte ihn früher immer gelehrt, daß man von fremden Menschen nichts nehmen dürfe — waren Doktor Leonjew und seiner Schwester vielleicht Bedenker von ihm? — Die Frage beschäftigte ihn so lebhaft, daß er sich in seinem Bettchen aufsetzte, den Kopf in die Hand stülpte und angestrengt über sein Verhältniß zu seinem Pflegenvater nachzudenken begann. Aber sein Gehirn war vergeblich, er selbst vermochte sich darüber keine Klarheit zu schaffen, einzig Darja konnte das, und weshalb mußte er zu ihr, und zwar gleich heute noch, denn einschlafen konnte er doch nicht eher. — Einige Augenblicke lauschte er mit oberhaltenem Athem, ob Arkadi Iwanownasjewisch vielleicht nicht noch wach war, aber die tiefen, regelmäßigen Athemzüge seines Lehrers verflüchteten ihm, daß er nicht zu befürchten

Gesandtschaft wird als Rebut bestimmt. Frauen und Kinder werden dort hingebracht. Dasselbe wird auch das Lazareth eingerichtet. Am Nachmittag begann das Feuer chinesischer Soldaten gegen die österreichische und englische Gesandtschaft. 21. Juni. Feuer gegen italienische Gesandtschaft. 22. Juni. Beginn des Geschützfeuers auf deutsche Gesandtschaft von der Stadtmauer in westlicher Richtung. Die Amerikaner hart bedrängt, wollen die Gesandtschaft verlassen. Die Italiener, Franzosen und Österreicher ziehen sich, um nicht abgeschossen zu werden, ebenfalls nach der englischen Gesandtschaft zurück. Nach einer halben Stunde Gesandtschaft wieder besetzt, warfen den Feind, der auf der Mauer vorgebracht war, nach beiden Seiten zurück. Die besetzte Mauer wurde zur Verteidigung eingerichtet. Die italienische Gesandtschaft geht in Flammen auf.

24. 6. heftiges Gewehr- und Geschützfeuer von den Seiten. Unterstützung gefordert zu den Engländern und Russen, die drum haben. 24. 6. Amerikaner hart bedrängt. Chinesische Truppen, 300 bis 400 Mann, gehen auf der Stadtmauer von Westen her vor, wurden mit 18 Mann von uns angegriffen. Anfangs leisteten sie sich Widerstand, wurden jedoch zuletzt mit Hurrah zurückgeworfen. Der Feind hat viel Verluste, greift trotzdem von Osten her auf die Stadtmauer wieder an, wird aber ebenfalls zurückgeschlagen. Die Verluste des Feindes 40 (?) Tote, darunter 30 bei der Erstürmung eines Hauses. 25. Juni Fortsetzung des Feuers, Streifzug nach den benachbarten Häusern gemacht. Mehrere Chinesen erschossen. Weiterer Ausbau der Verteidigungseinrichtungen. Die Chinesen drängen immer näher nach der Gesandtschaft von den östlich derselben gelegenen Häusern vor. Die Barrikade auf der Stadtmauer wird immer exponierter.

30. Juni Sturm der Chinesen auf diese Barrikade. Diesseits 5 Tote, 5 schwerverwundet. Der Angriff wird abgeschlagen. 1 Juli Verlassen der Barrikade auf der Stadtmauer. Die Verteidigung wird auf die Gesandtschaft beschränkt. Die Chinesen rücken bis auf 50 Meter an unsere Stellung heran. Ununterbrochenes Geschütz- und Gewehrfeuer. Geschütze neuester Art. 12. Juli 400 bis 500 Mann greifen auf zwei Seiten an und dringen bis zur Gesandtschaftsmauer vor. Die Besatzung der Gesandtschaft ist nur noch 30 Mann stark. Ich entschloß mich trotz zehnfacher Übermacht zum Ausfall und Sturm. Der Gegner von zwei Seiten gefaßt, wird mit aufgespalztem Seitengewehr und Hurrah zurückgeworfen. Eine Fahne, viele Gewehre und Munition wurden erobert. Der Gegner, hinter einer Mauer 50 Meter an der Gesandtschaft verhaselt, hat uns trotz seiner Stärke nicht wieder angegriffen. Ein Angriff auf diese Stellung, die von Hunderten von Chinesen besetzt war, mit meinen 25 Mann, hätte zur Katastrophe führen müssen. Ich beschränkte mich deshalb auf die aktive Verteidigung. — Heftige Fortsetzung des Feuers. — 16. Juli Waffenstillstand. Die Stellung bleibt besetzt und wurde verhärtet.

8. August: Wiederbeginn der Feindseligkeiten. Das Tsungli Yamen verhandelt durch Boten. Trotdem verstärktes Feuer der chinesischen Truppen. Geschütze neuester Art werden nicht aufgeführt, dagegen 40 Wallbüchsen. Unaufhörliches Feuer von der Stadtmauer und den aufstehenden Häusern. 12. August fortwährendes Schnellfeuer der Chinesen aus allen Gewehren und Wallbüchsen. Das Detachement ist in Erwartung des Sturmes fortwährend in Bereitschaft. 13. August Fortsetzung des Feuers. 14. August 2 Uhr Morgens: ferner Kanonendonner, bald darauf heftiges Gewehrfeuer. Allmähliches Einstellen des chinesischen Feuers. 2 Uhr Nachmittags: Erscheinen der Sichts in der Stadt. Der Gegner verläßt seine Stellung. Deutsches Detachement beim (?) Einrücken der Verbündeten hatte Japen (?) dieses Wort ist zweifelhaft) bereits im Besitz, das nachher an die Japaner abgetreten wurde.

Der Wortlaut des Telegramms ist nicht ganz sicher, da mehrere Worte verflümmelt angekommen sind.

Die Eroberung von Liang-hsiang-hsien durch die Deutschen.

Ueber das Gesecht der deutschen Seesoldaten mit den Chinesen bei Liang-hsiang-hsien, dessen siegreichen Ausgang wir in der Eroberung dieses Plazes bereits meldeten, liegen jetzt eingehendere Berichte vor. Der Spezialberichterstatter des „Berl. Lok.-Anz.“, Hauptmann Dannhauer, der zur Zeit in Peking selbst weilt, hat uns über den ersten Angriff der Chinesen auf eine deutsche Patrouille, der die Entsendung der Expedition herbeiführte, sowie über die Expedition folgende Privattelegramme gesandt, die erst am 21. in Taku weiterbefördert wurden:

— Peking, 10. September, 9 Uhr 10 Min. Vorm. Der Artillerie-Oberleutnant Rembe wurde gestern früh mit 30 berittenen Artilleristen südwestlich zum Rekognoscieren vorgeschickt, von wo chinesische Truppen gemeldet waren. Die Offizierspatrouille ritt am Bahndamm entlang nach der 25 Kilometer entfernten befestigten Stadt Liang-hsiang-hsien. Halbwegs traf sie in einem kleinen Orte eine Belagung von 120 Engländern. Diese waren bereits bis 5 Kilometer an Liang herangewandert und umgekehrt, da sie Feuer bekommen. Der englische Offizier gab Rembe drei Kavalleristen mit, um ihn zu einer dicht bei Liang hochgelegenen Pagode zu führen,

von wo die Stadt einzusehen war. Der Unteroffizier v. Zikewitz langte als Spitze zuerst bei der Pagode an und erhielt von den nahen Wällen sofort starkes Infanteriefeuer. Gleichzeitig verließen eine Kompanie Infanterie, 50 Reiter und zwei Geschütze die Stadt, um unsere Leute abzufangen. Zwischen Chinesen und den Unseren entpau sich ein heftiges Feuergefecht, in dem mehrere Chinesen fielen. Als aber die chinesischen Geschütze eingriffen und ihre Kanonenreiter versuchten, die Deutschen zu umgeben, traten diese feuernd einen langsamen Rückzug an; nun bekamen sie in mehreren Dörfern Feuer, langten aber ohne Verlust 7 Uhr Abends in Peking an. Daraufhin wurde die Expedition unter Generalmajor v. Soppfner nach Liang-hsiang-hsien unternommen.

Hauptmann D. Dannhauer, — der mit den beiden Seebataillonen die Fahrt über den Ozean untrat — hat seine Kriegskameraden auch in die Schlacht begleitet und die erste Feuerpause unserer Marine-Infanterie in Ostasien mitgemacht. Aus nächster Nähe hat er alle Abschnitte des Gesechtes beobachtet. Eine packende Schilderung des Vorkampfes der deutschen Expedition und des siegreichen Kampfes, die erste Schilderung, die von dieser deutschen Waffenthat nach Europa gelangt, hat er seinem Blatte in Folgendem übermittelt:

Peking, 12. Sept., 2 Uhr 15 Min. Nachm. Am 10. September Mittags marschirten wir aus Peking ab. Bei stärkstem Regenwetter ging es auf grundlosem Wege vorwärts. Die erste Nacht verbrachten wir in Yung-tschai-scheng. Am 11. Morgens setzten wir unseren Marsch bei herrlichem Sonnenschein fort. Das Bataillon Mada i bildete die Avantgarde, der sich auch die 40 bengalischen Kanonenreiter angeschlossen hatten. Am halb neun Uhr Vormittags stieß die Spitze inmitten hoher Maisfelder auf die Vozzer. Der Feind feuerte, verschwand aber sodann von der Richtung auf eine auf einem Hügel gelegene Pagode zu. Gegen diesen, die feste Stadt dominirenden Punkt richtete sich nun der Hauptangriff. Gleichzeitig stieß das zweite Bataillon gegen die Nordseite der Stadtmauer vor und traf auf harte Vorkämpfer, die bis zum Kampfe mit blanker Waffe handbielten. Wir erhielten hier Feuer aus weittragenden Gewehren von der Pagode und der Stadtmauer aus. Die vorgezogene Batterie und Schützenlinie nahmen beide unter Feuer. Nach kurzer Zeit mußte der Feind in den Pagodenhügeln räumen, auf dem nun unsere Batterie aufzuehr. Der Feind feuerte nämlich auch aus einigen veralteten chinesischen Geschützen von der Stadtmauer her. Die Batterie brachte aber letztere durch einige brillante Schüsse bald zum Schweigen. Gegen 11 Uhr war die Verteidigung nur noch schwach. Die Pioniersprengten das Hauptthor mit Dynamit, an den anderen Thoren erkletterten die Seesoldaten die Mauer. Im Innern der Stadt leisteten die Vozzer noch in einzelnen Geföhnen und in den Maisgärten zähen Widerstand, bis sie niedergemacht wurden. Von regulärem chinesischen Militär sollen 100 Mann dabei gewesen sein. Sie sind aber bei guter Zeit auf Schleichwegen südwärts abgerissen.

Das war die erste Feuerpause der beiden Seebataillone im fernem China! Seesoldat Gabel von der 4. Komp. des 1. Bataillons ist gefallen. Leutnant von Reist ist leicht verwundet durch einen Schuß in die Seite, desgleichen Unteroffizier v. Zikewitz durch einen Kanonenstich in die Wade, nachdem ihm das Pferd unterm Leibe erschossen worden war. Fünfhundert bewaffnete Vozzer wurden erschossen. Eine chinesische Truppenfahne, eine Masse Vozzerfahnen, Lanzen und Säbel wurden erbeutet. Ein interessanter Fund wurde ferner in der Pagode gemacht. Ein Offizier fand dort einen Reisetoff, der der Frau des österreichischen Geschäftsträgers gehörte. Er war leicht kenntlich an dem Schilde, auf dem deutlich der Name Paula von Hofhorn eingravirt war. Die Vozzer hatten ihn bei der Ueberwanderung der Gesandtschaft geraubt. Am Nachmittag wurde die Stadt niedergebrennt. Dann ging's zurück bis Yung-tschai-scheng, und heute sind wir wieder hier in Peking eingelaßt.

Seit unserer Abreise aus Pori Suid erhielten wir heute die erste Post aus der Heimath. Der Wigewachtmelker der Artillerie Fröhlich ist am 10. September am Typhus gestorben.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

* Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verordnung zur Ausführung des Reichsgesetzes, betreffend Abänderung der Unfallversicherungsgesetze vom 30. Juni 1900 und der damit zusammenhängenden Reichs- und Landesgesetze vom 19. September 1900.

* Aus Petersburg 22. Sept. wird gemeldet: Dem ersten Sekretär der deutschen Botschaft v. Tschirch und Bögendorff wurde der Großorden des Stanislausordens verliehen.

* Nach Meldungen aus Apia setzte der Gouverneur Solf auf sämtlichen Inseln des deutschen Samoa-Gebietes lokale Eingeborenen-Obrigkeit ein.

Der Kaiser in Tifli. — Tifli, 22. Sept. Der Kaiser kam um 2 Uhr hier an und begab sich zu Pferde unter lebhaften Jubelungen der Bevölkerung nach dem Plage, wo heute die Enthüllung des von Oberlein geschaffenen Denkmals stattfinden. Bei Entgegennahme des Ehrentrunkes vor dem

Rathhause erwiderte der Kaiser auf die Ansprache des ersten Bürgermeisters:

„Ich trinke diesen Pokal auf das Wohl der Stadt und ihrer Bürgerschaft. Ich trinke ihn dankend zunächst als Landesherr und König, dann für den treuen und herzlichen Empfang der Stadt Tifli. Ich trinke ihn zum anderen Mal als Urentel der hohen Frau, deren Standbild Sie heute enthüllen, dankend dafür, daß Sie das Andenken der Kaiserin, die im vergangenen Königin in so schöner Weise in dieser Stadt haben fortleben lassen. Ich trinke ihn zum Dritten als Kaiser. Denn der heutige Tag wäre einer gewesen, der recht von Herzen den Wünschen meines hochseligen Herrn Großvaters entsprochen hätte. Mögen der Stadt Tifli und unserm Land stets Frauen und Kinder entstehen, die eine ungeminderte und nie vergangende Aufmerksamkeit auf Gott und seine Kirche bei unserer Generation, bei ihren Männern und Söhnen fortleben lassen, bis in die entferntesten Zeiten! Das ist mein Wunsch für die Stadt Tifli, diese Provinz und unser Land!“

Die eigentliche Feier zur Enthüllung des Denkmals für die Kaiserin Luise wurde durch Festgessen eröffnet. Hierauf hielt Regierungspräsident Hegel eine Ansprache und schloß mit dem Wunsch, es möge dem Vaterlande niemals an Töchtern fehlen in Sinne der Kaiserin Luise. Auf einen Wink des Kaisers fiel die Hülle. Nach dem Schlußgessen erfolgte die Niederlegung vieler Kränze, namentlich durch Frauenvereine.

Frankreich.

* Aus Paris, 22. Sept. wird gemeldet: Der deutsche Reichskommissar veranlaßte heute Abend zu Ehren der anwesenden Preussischen Minister im „Saale Friedrichs“ des Großen im Deutschen Hause ein Essen, woran theilnahmen: der deutsche Botschafter, dessen Richte, Staatsminister Boetticher mit Gemahlin, der Minister Thielen mit Gemahlin, Minister Beseff, Minister Studt mit Gemahlin, Unterstaatssekretär Rothe, Generaldirektor der Museen, Schöne, Mitglie der deutschen Botschaft, Geheimrath Lewald, Konsul Jedin, Mitglieder des Reichskommissariats und der österreichische Generalkonsul Czner. In das Diner schloß sich ein Besuch der Salle des illusions auf dem Marsfelde, wo zu Ehren der genannten Minister eine Sondervorstellung veranstaltet wird.

Italien.

* Wie aus Rom gemeldet wird, empfing der Papst Samstag Mittag in der Sixtinischen Kapelle die deutschen, polnischen und belgischen Bisgler. Die Deutschen, die mit zahlreichen katholischen Vereinsfahnen erschienen waren, begrüßten den Papst mit lebhaften Hochrufen. Nach dem Empfang zog sich der Papst nach dem königlichen Saal zurück. Hier umringten ihn die deutschen Bisger mit ihren Fahnen, die der Papst unter begeisterten Hochrufen küßte. Der Papst war mächtig bewegt; sein Befinden war augenscheinlich gut.

Mitthe Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialisbesetzung d. d. Schloß Marzau, den 6. September d. Js. gnädigst geruht, den Vorstand der Wrmacherische Furinangen, Professor Franz Anton Hubbuch auf sein unterthänigstes Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Durch Entschließung der Großh. Steuerdirektion vom 28. Juli d. J. wurde dem Steuerkommis Albert Karl in Müllheim der Steuerkommisfärdienst Mektir übertragen; ferner wurden betraut:

- Revident Josef Gramlich bei der Katasterkontrolle mit der Vernehmung des Steuerkommisfärdienstes Redargemünd,
- Revident Casar Vertsch bei der Katasterkontrolle mit der Vernehmung des Steuerkommisfärdienstes Gengenbach,
- Steuerkommisfärdienst August Widmann in Mannheim mit der Vernehmung einer Steuerkommisfärdienststelle bei dem Steuerkommisfärdienst Mannheimstadt,
- Steuerkommisfärdienst Heinrich Haffinger in Neustadt mit der Vernehmung des Steuerkommisfärdienstes Schönau,
- Steuerkommisfärdienst Rudolf Heib in Freiburg mit der Vernehmung des Steuerkommisfärdienstes Kamborn,
- Steuerkommisfärdienst Karl Herold in Heidelberg mit der Vernehmung des Steuerkommisfärdienstes Philippsburg,
- Steuerkommisfärdienst Josef Meiner in Heidelberg mit der Vernehmung des Steuerkommisfärdienstes Gppingen,
- Steuerkommisfärdienst Adolf Kraus in Borsberg mit der Vernehmung des Steuerkommisfärdienstes Müllheim,
- Steuerkommisfärdienst Karl Thum in Bruchsal mit der Vernehmung des Steuerkommisfärdienstes Bonndorf.

Durch Entschließung der Großh. Steuerdirektion vom 28. Juli d. J. wurde Steuerkommis Georg Kern in Eppingen mit der Vernehmung einer Revisorenstelle bei der Katasterkontrolle der Steuerdirektion betraut.

Aus Baden.

— Karlsruhe, 23. Sept. Die Verammlung des Engeren Ausschusses der Nationalliberalen Partei, die auf heute Vormittag nach dem Restaurationskale des Konversationshauses in Baden-Baden einberufen worden war, ist noch in letzter Stunde abgelaufen.

Gerichtszeitung.

▲ Karlsruhe, 22. Sept. Sitzung der Strafkammer II. Die heutige Sitzung begann mit der Verhandlung der Anklage gegen den Tagelöhner Ernst Kuller aus Wurm wegen Körperverletzung. Es handelte sich in diesem Falle um eine Verurteilung gegen ein Urtheil des Schöffengerichts Pforzheim, das gegen Kuller auf eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten erkannt hatte. Da der Angeklagte zur heftigen Hauptverhandlung nicht erschienen war, wurde die Verurteilung verworfen.

Einer der zahlreichen Baunfälle, die sich in letzter Zeit in Pforzheim ereignet haben, bildete Gegenstand einer Anklage wegen fabriksmäßiger Körperverletzung, die sich gegen den 27 Jahre alten Bauhüfner Josef Wagner aus Forst, den 29 Jahre alten Maurer Wilhelm Goldberger aus Delsbronn und gegen den 63 Jahre alten Maurer Josef Schäfer aus Neudorf, wohnhaft in Dillheim richtete. An dem in der Rinnakstraße in Pforzheim gelegenen Pflasterbau war am ersten Juni im dritten Stockwerk der Röhrendenboden eingestürzt. Durch die herunterfallenden Stöße wurden zwei Maurer Namens Heremann und Kaffner getroffen und erheblich verletzt. Der Unfall war dadurch hervorgerufen worden, daß die drei Angeklagten den erst seit zwei Tagen hergestellten Betonboden mit mehreren hundert Badsteinen belasteten. Der Boden, der noch nicht genügend befestigt war, gab unter der Last der Steine nach und barst, und Betonstück und Badsteine stürzten in das untere Stockwerk; mit solchen Folgen ist bereits geschildert. Aus dem heutigen Verhandlungsergebnis konnte der Gerichtshof ein strafbares Vergehen des Wagner nicht für erwiesen erachten und sprach diesen deshalb frei. Goldberger und Schäfer wurden zu je 2 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Der 19 Jahre alte Goldarbeiter Karl Moll aus Pforzheim, der am 19. Juni zu Pforzheim seinem Bruder aus dessen verschlossenen Arbeitsstanz, den er erbrochen hatte, einen Anzug im Werthe von 50 Mark entwendet hatte, bekam 4 Monate Gefängniß. Der Angeklagte, bei dem Anzug für 6 A verfehlt, entschuldigte seine That damit, daß er Geld gebraucht habe, um ein Geschäft zu gründen. Welcher Art dieses Geschäft sein sollte, verrieth er jedoch nicht.

Der Einismacher Robert Bichhoff aus Dieblingen suchte am 18. August eine abgelaufene Wochentarte für die Strecke Dieblingen-Brühlingen dadurch weiter heilbar zu machen, daß er die Zahl des Ausgabedatums der Karte ausradelte. Die Fälschung wurde jedoch sofort entdeckt und Bichhoff zur Anzeige gebracht. Heute erhielt er wegen Betrugsverluch 8 Mark Geldstrafe.

Die Feier der deutsch-amerikanischen Kabelverbindung.

— Berlin, 22. Sept.

Die Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft veranstaltete gestern Abend im Kaiserhof ein Festmahl. Den ersten Toast brachte der Staatssekretär des Reichspostamts, von Bobbielski aus. Er widmete das erste Glas dem Kaiser und dem Präsidenten McKinley. Beide hätten die große Bedeutung einer direkten Kabelverbindung zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten für die Förderung freundschaftlicher Beziehungen voll erkannt. Mit ehrfurchtsvollem Danke für beide Staatsoberhäupter brachte er auf sie ein begeistert aufgenommenes Hoch aus. Es wurde die deutsche und amerikanische Nationalhymne gespielt.

Sodann verlas Geheimrath Schröder den Wortlaut der Telegramme, die an den Kaiser, Mac Kinley, den Chairman der Commercial Cable Co. und an die Beamten der anderen Gesellschaft abgegeben sollen und dankt dem Staatssekretär für seine Theilnahme an dem Fest. Der Redner wußt einen Rückblick auf die Entstehungsgeschichte des Kabels von der vor 9 Jahren der Firma Feltzen u. Guillaume ertheilten Konzession an und feiert die Bedeutung des Kabels für den Weltverkehr und für die Beziehungen der Nationen. Wie die Reichspostverwaltung sich mit der Gründung des Weltpostvereins unsterblichen Ruhm erworb, so wird auch dieses Kabel, zu dessen Bau die Reichspostverwaltung allseitig der kräftigste Ansporn war, eine neue Ära in seiner Ruhmesgeschichte bilden.

Staatssekretär v. Bobbielski feierte das Sonntagskünd, um dessen Tausch es sich handelte. Deutschland ist über seine Grenzen hinausgewachsen und in den Weltverkehr eingetreten. Hier braucht es ein Kabel. Hoffentlich sei die Zeit nicht mehr ferne, wo das Weltkabel durchbringe, daß die germanischen Völker Schulter an Schulter zusammenstehen müssen und nicht mehr dissentiren. Nur Einigkeit kann stark machen. Der Redner dankte den Herren der Firma Feltzen u. Guillaume, die in trüben, nebelhaften Zeiten die Zeit erkannten, namentlich Emil Guillaume, durch dessen Verdienst nicht zum Mindesten das Kabel zu Stande gekommen, sowie den

Vertretern des deutschen Handels, denen er das Kabel warm empfahl. Bobbielski schloß mit dem Wunsch, daß die Commercial Cable Co. ein treuer Bundesgenosse gegen etwaige Widerstcher sein werde. Geht es auch noch manchmal langsam, es muß, so wird schneller gehen. Direktor Wautler (das Wolffsche Depeschensbureau) wird ebenfalls schließlich einsehen müssen, daß er noch nie so schnell die Depeschen erhielt wie auf dem deutschen Kabel. Alle, die sich zu dessen Begründung zusammengethan, alle, die treu zur deutsch-nationalen Sache stehen, und die deutsch-atlantische Telegraphengesellschaft, hoch!

Oberfinanzrath Müller (Dresdener Bank) besprach das ungeheure Anwachsen von Industrie und Handel seit den letzten fünf Jahren und betonte noch, daß neben Telegraphenkabeln und Handelsmarine in erster Reihe gute Handelsverträge nöthig seien, um eine Brücke für die Fortentwicklung des Exports zu bilden. Namens der „Cable Confectioning Maintaining Company“ dankt Präsident Lucas, der der deutschen Arbeit an Kabel das Hauptverdienst zuerkennt. Geheimrath Frenkel verlas ein Glückwunschktelegramm von Karl Schurz, er hofft, der Menschheitsgedanke werde die nationalen Unterschiede bald verstimmen lassen.

Nun erhebt sich Staatssekretär Bobbielski wiederum und kam auf die Ausführens Müller's zurück. Er betonte, daß er persönlich ein Agrarier sei. Er betonte ferner, daß er in der von Müller citirten Stettiner Rede ausdrücklich sagte, er diene Jedermann ohne Unterschied und habe auch diese Pflicht Allen gegenüber. Ueber die Grenzen des Vaterlandes hinaus sei er allerdings ein Handelsmann. Die Wohlfahrt des Vaterlandes liege nicht in der Bevorzugung eines Standes, sondern in der gleichmäßigen Achtung aller Stände. Das möchten die Herren von Handel und Industrie nicht vergessen. Daher hätten Alle, die an der Entwicklung des Vaterlandes mitthäten, Recht auf gleichen Dank, gleichviel, ob Handel, ob Industrie oder Landwirtschaft. Der Redner schloß und trinkt auf die Wohlfahrt Deutschlands, d. h. Aller, die zu dieser Wohlfahrt mitthäten.

Badische Chronik.

Mannheim, 22. Sept. Eine Umlage-Erhöhung wird im nächsten Jahre unvermeidlich sein. Die Ursache ist hauptsächlich in dem Anstiegen der Gaswerks-Überschüsse zu suchen, welcher vornehmlich mit der Kohlenentwertung zusammenhängt. Gefährlicher Weise ist eine beträchtliche Steigerung der Steuerkapitalien im Laufe dieses Jahres erfolgt, so daß sich die Umlage-Erhöhung in engen Grenzen halten dürfte.

Mannheim, 23. Sept. Unter der Rubrik „Kohlennoth und Wagenmangel“ wird von hier gemeldet, daß 9 hiesige Firmen dieser Tage statt der geforderten 486 Wagen nur 355 Wagen erhielten.

Vom Taubergrund, 23. Sept. Vom herrlichsten Herbstwetter begünstigt nahm heute die Königsfelder Herbstmesse ihren Anfang. Die Zahl der Besucher war für den Anfang sehr groß und trug dazu wesentlich bei, daß seit gestern ein großer Theil der Mandover-Truppen in Königshofen und Umgegend einquartiert ist. Vielen der Marschälle ist jedenfalls eine Messe auf freiem Felde wie in Königshofen etwas Neues. Die bis jetzt im Tauberthal einquartierten Truppen haben für die gute Aufnahme und Verpflegung nur ein Wort des Lobes. Donnerstag gehen die diesjährigen Herbstmänner zu Ende.

Bruchsal, 23. Sept. Heute Vormittag 11 Uhr wurde die von dem hiesigen Gartenbauverein veranstaltete Obstausstellung von dem Vorstand des Vereins, Herrn Rathschreiber Hamming eröffnet. In kurzen Worten wies er darauf hin, daß der Verein in Bezug auf Obstbaumzucht durch Beförderung von jungen Stämmen, seinen Mitgliedern das weitgehendste Entgegenkommen zeigt. Die Ausstellung war äußerst reichhaltig besetzt. Alle möglichen Sorten waren vertreten. Sehr schön war das Arrangement von Herrn Hauptlehrer Rörh. Auch ganze Obstbäume waren in großen Blumentöpfen zu sehen. Wenn man in Betracht zieht, daß die Ausstellung vom Gartenbauverein veranstaltet wurde und daß am hiesigen Orte auch noch ein besonderer Obstbauverein besteht, so kann der Verein auf das auf diesem Gebiete Geleistete mit Stolz blicken. Die Ausstellung ist geöffnet bis Montag Abend 4 Uhr.

Wetzlar, 23. Sept. Die Schrippler in unserer Goldstadt güteln! Es hat wieder einmal unter ihnen eingeschlagen. Saß da gestern Abend gegen halb sechs der Schneidermeister Bleß, ein von seiner Frau getrennt lebender etwa 40jähriger Mann im „Schwarzen Bären“ und spielte mit dem Wirtz Schaubach, als sich plötzlich die schwere Hand des Gelehes auf ihn legte. Zwei „Kriminal“ probierten ihm die ohne Goldzucht hergestellten Brazeletts an und begleiteten ihn hinauf nach jenem Ort, den man Umkleigerichtsganghügel nennt. Unter den in der Wirtschaft zurückgebliebenen herrschte natürlich keine geringe Ueberzückung. Befand sich doch der so meuchlings Entlarvte noch soeben in aller Gunst. Er hatte die Nachbarn zerschrien gehalten, angeblich aus Freude, daß er soeben einen abgelieferten Anzug bezahlt erhalten hatte. Der „Anzug“ dürfte ihm biederer Meister nun theuer zu stehen kommen. Bleß hat vor etwa 6 Wochen einem hiesigen Fabrikanten gesagt, er könne ihm jede Woche ein Quantum Gold liefern. Der Fabrikant ging anscheinend auf den Antrag ein, machte aber sofort auf der Kriminalpolizei Anzeige. Gestern Mittag brachte nun Bleß 32 Gramm Gold und der Fabrikant sagte ihm, daß er ihm am Abend halb 6 Uhr das Geld in den Bären bringen wolle. Hier wartete Bleß, aber statt des Geldes kam die Polizei. Hätte diese mit der Verhaftung noch kurze Zeit gewartet, so hätte sie auch die Diebe erwischen können, die ihre Schnipfel dem Bleß zutrugen. Sie wollten am selben Abend ebenfalls kommen, um ihren Antheil in Empfang zu nehmen.

Wett. a. S., 23. Sept. Der in Wiberach bedienstete gewesene August Keller von Hoffetten bei Haslach wurde in der Nähe der Papierfabrik hier bewußlos im Straßengraben liegend aufgefunden und nach bald darauf, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Tags zuvor war er in hiesiger Stadt betrunken angetroffen worden.

Diersburg (A. Offenburg), 23. Sept. Gegenwärtig ist man hier mit dem Annehmen und Verwerthen des reichlich vorhandenen Obstes beschäftigt. Das letztere Geschäft ist ein sehr verschiedenes; ein Theil geht in den Besitz des Händlers über zum Preise von 2.50—5 Mk., je nach Qualität; das übrige zum Preise von 2.50 bis 3 Mk.; ein noch größerer Theil dient dem eigenen Bedarf. Manches Obst und Früehlein hat schon Jahre lang getrauert über seine gänzliche Leere und Dohheit, freut sich aber jetzt sehr, daß seine Rundung ausgefüllt ist mit köstlichem, wohlwiederem Moste. Das Preis- von Röder'sche Majoratsgut wird dieses Jahr zierl. 200 Ohm Obstmost machen und erst noch viele hundert Zentner Obst zu verkaufen imstande sein. Großes und begriffliches Interesse wendet man dem nahenden Herbst zu. Einmal läßt sich schon jetzt konstatieren, nämlich daß diejenigen, welche ihre Reben garnirt oder nicht rechtzeitig bespritzt haben, durch die Unterlassungsfünde empfindlichen Schaden erleiden, und mancher Fortgesetzene, der das Spritzen der Reben als eine überflüssige Erfindung „geschreiber und müßiger Herren“ ansah, wird diese Maßregel in Zukunft auch anwenden. Die bespritzten Reben sind jetzt noch grün und frisch und versprechen U. M. M. in gut gebauten Stücken einen reichlichen Ertrag, während nicht bespritzte Reben verbrannt und roth aussehen und wie an Qualität, so auch an Quantität weit hinter den Erwartungen zurückbleiben.

Freiburg, 23. Sept. Der diesjährige Abschluß des Kapital-Kontenheuer-Katasters ergibt einen Zugang von 12 509 000 M. Damit ist das Gesamt-Kontenheuerkapital auf 199 Millionen gestiegen.

Aus den Nachbarländern.

Wiberach, 23. Sept. Auf dem aus allen Landestheilen stark besuchten Verbandstage der württembergischen Gewerbevereine wurde der Antrag, auf die möglichst baldige Einführung des Postfach-Vorfahrens einstimmig angenommen.

Wienfeld (Würtl.), 23. Sept. Ueber das Vermögen des Lebensmittelbedürfnisvereins wurde am 16. September das Konkursverfahren eröffnet.

Indwigschafen, 23. Sept. Der Steuerhelfer Matt ist seit acht Tagen süchtig. Die vorgenommene Revision hat bis jetzt ein Restmann von 1500 M. nachgewiesen.

Aus der Provinz.

Karlsruhe, 24. September. * Hofbesuch. J. A. H. die Prinzessin Wilhelmine, sowie S. G. H. der Prinz und J. A. H. die Prinzessin Marg. trafen Samstag Vormittag zum Besuch der höchsten Herrschaften auf Schloss Malnau ein. Die hohen Gäste nahmen an der Frühstückstafel theil und kehrten gegen 5 Uhr Nachmittag nach Salem zurück. — J. A. H. der Großherzog und die Großherzogin trafen Samstag Vormittag halb 10 Uhr mit einem Sonderdampfbahn nach Karlsruhe und von da zu Wagen nach Schloss Weinburg zum Besuch J. A. H. des Königs von Rumänien, welcher vor einigen Tagen aus Bad Nagaz dort eingetroffen ist. Die Großherzoglichen Herrschaften kehrten am Nachmittag nach Schloss Malnau zurück. * S. A. S. der Großherzog ist heute Früh 1 Uhr 50 Min. auf der Reise von Frankfurt a. M. nach Basel hier durchgefahren. Lehr. Mittheilungen aus der Stadtrathsbekanntmachung vom 21. September. Der Stadtrath beschließt, zu seiner Ergänzung dem Herrn Minister Dr. Eisenlohr eine Abordnung zu entsenden, um das Lehrgang Bedauern darüber auszusprechen, daß die langjährigen dienstlichen Beziehungen, in welchen Herr Dr. Eisenlohr als

Ministerialrath, Landeskommissar, Ministerialdirektor und Minister zur Stadtgemeinde gestanden ist, namentlich gelobt sind, und um dem ausscheidenden Staatsmann den gebührenden Dank für die vielfachen Verdienste zu bekunden, die er sich um die Entwicklung unserer Stadtgemeinde erworben hat.

Der Karlsruher Straßenbahngesellschaft wird die Aufstellung eines Leitungsmales auf dem Ludwigsplatz, südlich des Abortes in der Flucht der Karlsruher gestattet unter der Bedingung, daß um den Platz ein Schwegvorron angelegt und dieser des Nachts bis zur Einstellung des Straßenbahnbetriebs in der Karlsruher durch elektrisches Licht, sodann durch Gas beleuchtet werde.

Nachdem die 20jährige Verjährungsfrist für das Leichenfeld II des neuen Friedhofes umgelaufen ist, soll die Einsegnung des Feldes vorgenommen werden.

Der Entwurf eines mit Fabrikdirektor Hermann Hummel Gesele in Gillingen, der Karlsruher Brauereigesellschaft vormalig R. Schreymp dahier und der Firma J. Gillingen und Wormser hier abzuführenden Vertrags über mietrechtliche Abtretung von Gebäuden zur Verrentung der Karlsruher zwischen Gillingen und Wormserstraße zwecks Anlage einer Reihe der elektrischen Straßenbahn daselbst wird genehmigt.

Auf Antrag von Angrenzern der Kochstraße zwischen Helmholtzstraße und Hildbronnenstraße werden die Verhandlungen wegen Herabsetzung dieser Straßentrecke aufgenommen.

Das Tiefbauamt wird mit der Ausführung des über die Mogaubahn in der Verlängerung der Stadelstraße herzustellenden Straßenüberganges beauftragt.

Auf den Zeitpunkt der Verlegung des Kaiserlichen Telegraphenamtes vom Gebäude Herrenstraße 23 nach dem neuen Postgebäude an der Kaiserstraße soll der in ersterem Gebäude befindliche Feuermelder im Schulhaus Gröppingstraße 18 untergebracht und in einen öffentlichen Melder umgewandelt werden. Ferner soll vorbehaltlich der Zustimmung des Kaiserlichen Telegraphenamtes an dem neuen Dienstgebäude derselben, Ecke Kaiserstraße und Douglasstraße, das mit der Feuermelder-Zentralstation im Rathaus telephonisch verbundene, eine Tafel angebracht werden mit der Inschrift: „Hier kam Feuer gemeldet werden“. Der am Gashaus zur Krone, Ecke Douglas- und Amalienstraße, befindliche Feuermelder wird nach dem Hause des Bäckermeisters Hanselmann, Amalienstraße 49, verlegt. (Schluß folgt.)

Die Ankunft des neuen katholischen Stadtpfarrers Herrn Rörzler erfolgt Dienstag Nachmittag 4 Uhr 14 Min. Derselbe wird am Portal der St. Stephanskirche von der Geistlichkeit und dem Stiftungsrathe unter dem Geläute der Glocken empfangen und in Prozession in die Kirche geleitet werden, wo er an die versammelte Gemeinde eine kurze Ansprache halten wird.

Die kath. Ortskirchenverwaltung hielt am letzten Freitag eine Sitzung ab, befaßte sich mit dem Vorschlag für 1900/1901, der einstimmig genehmigt wurde. Den Vorsitz führte Herr Pfarrkurat Brettle, Gef. Reg.-Rath Schmidt referirte. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Herr Archiv-Direktor v. Weich gewählt, für den verstorbenen Herrn Weinger wurde Herr Kassirer Rose als Ersatzmann in die Kirchenverwaltung gewählt. Die Rechnung für 1898/99 wurde für unbeanstandet erklärt. Die Beratung verlief ruhig und sachlich. In die Berathungsbüchse soll ein Geläute von 8 Glocken kommen; vorerst werden aber nur 7 angeschafft, weil die größte Glocke von 22 Zentnern auf 10 000 Mark zu stehen kommt.

Adressen. Seit einiger Zeit hat sich im Eisenbahnbetriebe infolge des sehr beträchtlichen Späthabersverkehrs wieder ein empfindlicher Wagenmangel fühlbar gemacht. Die Großh. Eisenbahndirektion sieht sich daher gezwungen mit Wirkung vom 24. September ds. J. an die Ladefristen für solche Wagenladungsgüter, welche a. auf Privatgleisen oder b. auf Lagerplätzen und an Lagerhallen, die an einem Bahngleise liegen und einer bestimmten Person (Firma) zur ausschließlichen Benützung dienen, oder c. unmittelbar vom Schiff auf Eisenbahnwagen oder umgekehrt versandt und enklavirt werden, bis auf weiteres auf fünf Stunden festzusetzen. Die Eisenbahndirektion hofft durch diese Maßregel in Verbindung mit den weiter von ihr zur Beschleunigung des Wagenumlaufes und gleichmäßigen Verteilung der verfügbaren Wagen auf die Bedarfsstationen getroffenen Anordnungen eine wesentliche Besserung in der Wagenbereitstellung herbeizuführen. Dabei rechnet sie auf thätigste Entgegenkommen der Verkehrsleitenden, denen die Maßregeln in erster Linie wieder zu Gute kommen.

Aussereien. Neu zugegangen sind: B. Schröder-Karlsruhe „Winterlandchaft“. N. Kaiser-Wälden 20 Delgadine. N. Sichel-Berlin „Melancholie“. N. Kinsley-Kronberg i. L. „Sicherer Nebel“. Fortuny-Benebig „Namenlos“ und „Venezianische Wälder“. N. Frigiacomo-Benebig „Nipolo“ und „Altkini Raggi“. S. Lindow-Karlsruhe „Stilleben“ (Kopie nach Gypsen). G. Thyrau-Karlsruhe „Studienkopf“.

Ein Feuer. Am Samstag Abend halb 7 Uhr entstand in dem Hofe einer Färberei in der Gillingenstraße dadurch Feuer, daß die im Hofe lagernden Benzin-Deflatorsche auf bis jetzt nicht aufgekärte Weise in Brand geriet, wodurch die Ginfriedigung des Anwesens auf eine Länge von 4 Meter beschädigt wurde. Das Feuer wurde durch das Personal gelöscht.

Schlimme Folgen. In der Nacht vom 18. auf 19. d. Mts. hat sich ein Schreinermeister in einer Wirtschaft in betrunkenem Zustande derart angefaßt, daß ihn der Wirth aus der Wirtschaft aufheben mußte. Als er auf der Straße war, sind ihm zwei Gasse nachgekommen, haben ihn mit den Händen mehrmals ins Gesicht geschlagen und einer derselben hat ihn zu Boden geworfen, daß er die eine Kniekehle gebrochen hat und mittelst einer Drohsche in das städt. Krankenhaus geführt werden mußte. Inzwischen wurde ein in der Krantenstraße wohnender Buchdrucker und ein in der Marienstraße wohnender Monteur als Thäter ermittelt und der Letztere verhaftet.

Gepöbeln wurde am 19. ds. Mts. Nachts ein Handelsmann auf der Straße von zwei Brüdern, die ihn mit Faustschlägen regaltirten, ihn auf den Boden warfen und ohne erheblichen Grund mißhandelten. Ein in der Brunnenstraße wohnender Händler, welcher dem Handelsmann beistehen wollte, wurde ebenfalls durch Faustschläge mißhandelt.

Verfahren. Am 22. d. Mts. Abends 7 Uhr wurde das 3jährige Mädchen eines in der Durlacherstraße wohnenden Beschners an der Ecke der Kronen- und Durlacherstraße von dem Fuhrknecht eines Messgers in der Kronenstraße überfahren. Das Kind erlitt am Kopfe eine leichte Hautabstürzung. Den Kutscher trifft keine Schuld.

Die Vorstellungen im Circus Barnum und Bailey haben am Samstag und Sonntag Nachmittags wie Abends ganz ungewöhnlich große Menschenmassen in das amerikanische Zeltlager geführt, das für zwei Tage sich auf dem Wehplatz erhob und ebenso schnell, wie es vor den staunenden Augen der Zuschauer entstand, auch wieder verschwunden ist. Die riesige und sehr geschickte Kaskade der Circusgesellschaft hatte ihre Aufgabe erfüllt. Von allen Seiten her, aus der Stadt wie der ganzen weiten Umgegend, fanden sich die Tausende und Zehntausende zur großen „Schau“ hier ein, und es machte in der That einen eigenartigen Eindruck, dies mannigfaltige Gewimmel der Produktionen und „Kuriostitäten“. Im Vorzuge zunächst die Ausstellung der Menagerie und anderen Abtheilungen. Einerseits vor allem ausgezeichnet durch die imponirenden Elefanten und Kamels- und Dromedartruppen, andererseits in den menschlichen Kuriositäten die Neugierde und das Interesse, manchmal freilich auch etwas schaurige Empfindungen wachrufend. Da waren auf einem großen Podium einträchtiglich gestellt die „bärtige Frau“ und der „Fudelmann“, das „menschliche Radelfisken“ und der „Gummimann“, der „Verrenkungsmensch“ und die armlösen Wunder, der über die Wachen diese und unter allem Maße moogerte Mensch ufo. ufo. Raum fand sich das Auge unter dem Weierlei zurecht, und dabei schob

und drängte die Masse der Zuschauer vorwärts, und Menschen und Thiere vereinigten ihre Stimmen zu lärmendem Getöse.

Im eigentlichen Circuszelt spielte inzwischen das Orchester seine Weifen, während das Publikum in immer bedrohlicher anwachsender Schaar die weithin sich ziehenden Ränge füllte. Der Circusraum bildet hier nicht ein großes Rund, sondern ein mächtiges längliches Viereck, in dessen Mitte sich auch nicht eine Arena, sondern 3 „Ringe“ und 3 „Bühnen“ befinden, wo zu gleicher Zeit von all den Künstlern und Spezialitäten, zu Fuß und zu Pferde „gearbeitet“ wird, häufig unter Hingumahme auch des übrigen freien Raumes, auf dem die Clowns überhaupt unausgesetzt ihre Scherze treiben. Nur bei dieser Dezentralisation der Schaustellungen ließ sich erreichen, daß man in jedem Theile des Circus fortwährend etwas zu sehen und schauen erhält, dem alles auf einmal zu übersehen, würde unmöglich sein. Und dieses Massen-Auftreten der Künstler, dieses riesige Nebeneinander schwebender und amüsantester Leistungen ist es, was die „amerikanische“ Eigenart des Circus gegenüber unsern deutschen Truppen ausmacht, die dafür mit Recht in den Spezialkünsten sich herorzuthun pflegen und namentlich auf dem Gebiete der Pferdebetriebe ihre besonderen Vorzüge haben. Hier, wie gesagt, verschwindet das Spezielle und geht völlig in dem großen Gesamteffekt auf.

Ein großer Einführungsaufzug macht den Beginn. Herolde, römische Quadrigen, zum Tourneer ziehende ritterliche Kämpen, Reiter und Reiterinnen in mittelalterlichen bunten Kostümen, Brunnengassen, die Märchenfiguren aus Eisenbrödel, Rothschäpchen darstellen, ziehen vorüber. Eine Herde Elefanten und Kamels, farbig aufgezäumt, trottel das zwischen einher und alles geht von dem Doppelloesen des Circus ein trefflich Bild. Die Elefanten zeigen alsdann in der dreifachen Arena zunächst ihre Künste. Ihnen folgen die „Springtourneure“ und „Mittelkünstler“. Dann beherrscht die „moderne Frau“ die Arena, als „Champion-Reiterin“, Stallmeisterin, Bediente und Clowns, und weiter wechselt das Bild. Hier wird durch doppelte Reiten gesprungen und dort tanzt ein Haß auf dem Fuß einer Krinolin, Mann und Frau messen sich als Boxer, Pyramiden werden gestellt, Jongleurkunststücke aller Art gehen vor sich, kurz, ein sumerwunderndes Durcheinander geht vor. Bald kämpfen Schweine und Affen, jetzt produziren sich Sechende als Musikanten und Schützen, ein Bär zeigt seine Tricks, Hunde und Hähne wetzeln in ihren „künstlerischen Leistungen“. Dann wieder haben Aufspezialitäten das Reich allein, Seiltänzer und Trapezkünstler aller Art, hier auf straffem Seil den Spaziergang zur Höhe machend und aufrechtstehend wieder hinabgleitend, dort in schwindelnder Höhe von Ring zu Ring sich schwingend. Weiterkunststücke auf ungestaltetem Pferde kommen an die Reihe, wiederum gefolgt von einem atombathischen Tausenderlei, darunter der Wunderglobus, der eine hochragende Spirale heraus und hinabläuft und schließlich als Inzassen einen Artisen zeigt, so dann die im Weltkassistenten auftretende Atombathgesellschaft ufo. Unter den equestrischen Darbietungen macht zunächst die Produktion von 70 Pferden in einem Ring einen wirkungsvollen Eindruck, dann fanden auch die Doppel-Reitkiste, Herr und Dame auf einem Pferde volligritend viel Ansehen, außerdem die Vorführung der Schulpferde und das Tandemfahren. Den Haupteffekt auf diesem Gebiete bildete der Schluß: das große Hippodrom-Wettrennen, bestehend aus Damen-, Jockey-, Rennen, Wetlauf zwischen Mann und Pferd, Römischer Colosseum-Rennen (ein Mann auf zwei Pferden), Wettrennen zwischen Hund und amerikanisches Jockey-Rennen, Ponny-Rennen mit Affen als Jockeys, 4 Pferde-Hüdenrennen, Ponny und Bolblut ufo., das mit dem interessanten römischen Wagen-Rennen (bei zwei und vier Pferden) seinen Abschluß fand. Wer noch Lust an einer Baubelie-Unterhaltung hatte, die bei dem immensen Raume natürlich weniger Effekt machen mußte, aber u. a. in den Neget-Mitteln und dem Kompt-Bildhauer hübsche Nummern hatte, der blieb gegen einen weiteren Obolus noch eine Stunde zurück. Das übrige Publikum fluthete in unbeschreiblichen Massen durch die Reihen der Zuschauer an der „Menschlichen Kuriositäten“-Bühne vorbei, über den auch bei diesem furchtbaren Anbruch unbeschreibliche Schwaden beschwärmten Bahn dann in die Stadt zurück. Der Circus Barnum u. Bailey hat inzwischen heute schon in Stuttgart eine neues Quartier gemacht.

Geschäftliche Mittheilungen.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, vorm. G. Buchner, Karlsruhe. Wir werden ersucht, unter Bezugnahme auf die kürzlich durch das Großherzogliche Amtsgericht erfolgte Veröffentlichung, betreffend die nachträgliche Lösung der früheren Firma G. Buchner vora. Adolf Hiltnerer im Handelsregister, mitzutheilen, daß diese Firma bereits am 1. Januar 1899 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurde und unter der Firma Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. G. Buchner, Zweiggeschäft Karlsruhe, weitergeführt wird. Die Leitung dieses Unternehmens liegt wie früher in Händen des Prokuristen Herrn Heinrich Müller. Die Geschäftsräume befinden sich Jähringerstraße Nr. 90.

Konkurse in Baden.

Nürnberg. Firma Spindel u. Schneebalg in Nürnberg, offene Handelsgesellschaft, deren Inhaber die Kaufleute Baruch Schneebalg in Nürnberg, Solgerstraße 13 wohnhaft, und Samuel Spindel in Karlsruhe, Jähringerstraße 16 wohnhaft, sind. Konkursverwalter Rechtsanwalt Oskar Großhader, Königsstraße 2. Konkursforderungen sind bei dem R. Amtsgerichte Nürnberg bis zum 30. November anzuzeigen. Prüfung der angemeldeten Forderungen Samstag, 15. Dezember 1900.

Vermischtes.

Darmstadt, 22. Sept. Die seit einigen Tagen von Prof. Braun-Strasbourg persönlich geleiteten Versuche mit dem Braun'schen System der drahtlosen Telegraphie führten, wie der „Hamb. Correspond.“ aus Helgoland meldet, zu dem Ergebnis, daß damit eine fehlerfreie Verständigung zwischen Cuxhaven und Helgoland (Entfernung 62 Kilometer) möglich ist.

New-York, 22. Sept. Ein Sturm suchte den Norden und Nordwesten von Texas in der Nacht von Donnerstag heim. Der Schaden, der der Baumwollenernte zugefügt ist, wird auf 20 Millionen Dollars geschätzt.

Calcutta, 22. Sept. In den letzten 4 Tagen hat es hier ungewöhnlich geregnet und zwar so heftig, wie bisher nie. Man schätzt die Regenmenge auf 35 Zoll Höhe. Etwa 200 Eingeborene sind dabei umgekommen, mehrere Tausend obdachlos. Die Umgegend ist meilenweit überschwemmt. Der Regen hält noch immer an.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 22. Sept. A. Schlachthof. In der vergangenen Woche vom 17. bis 22. September wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 216 Stück Großvieh (39 Ochsen, 90 Küder, 52 Kühe, 35 Färren), 352 Kälber, 718 Schweine, 31 Hammel, 2 Ziegen, 0 Kleine, 0 Ferkel, 3 Pferde, 16 638 Kilo Fleisch wurden abgehoben von Auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt. B. Viehhof. Zum Markte waren angetrieben: 17 Ochsen, 88 Küder, 42 Kühe, 22 Färren, 678 Schweine, 0 Pferde, 299 Kälber, 0 Hammel, 0 Kleine, 0 Ziegen. Kaufpreis für Ochsen 67—72 Mk., für Küder 62 bis 68 Mk., für Kühe 41—60 Mk., für Färren 56 bis 60 Mk., für Schweine 57—62 Mk., pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Kälber 36—50 Mk., pro 50 Kilo. Lebendgewicht, für Hammel 00—00 Mk., pro 50 Kilo. Schlachtgewicht, für Kleine 0.00—0.00 Mk., pro Stück. Unter dem Großvieh befinden sich 47 Stück aus Oesterreich-Ungarn. Tenberg des Marktes: lebhaft.

Karlsruhe, 22. Sept. Fleischpreise auf der Fleischbörse auf des Wochenmarktes. Amwochen waren 16 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Rindfleisch zu 40—64, Rindfleisch 60—68, Schweinefleisch 68/72, Kalbfleisch 72/76 (Brust u. Hals—), Hammelfleisch 60/70 Pf. Marktpreise in der Zeit vom 20. bis 22. Sept.: 1. Viktualien: 500 Gr. Fleisch, Ochsen 72, Rind (Roh) 56, 68, Hammel 60—70, Schweine 72, Ger. 90, Kalb 76 (Brust u. Hals—) Fig. Brod: 450 Gr. weißes 17, 1400

Gr. schwarzes 40 Pfg. Mehl, 500 Gr. weißes 18, schwarzes 15 Pf. 1 Kilo Erbsen 36—40, Bohnen 30—34, Linen 40—50, 500 Gr. Reis 30—32, Gerste 18—25, Weizen 18—19 Pf. 50 Kilo. Kartoffeln neue 2.25 M. 500 Gr. Butter 1.10—1.20, Rindschmalz —, Schweineschmalz 90, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 36—40 Pfg., 1 Liter saurer Rahm 80 Pfg. 2. Sonstige Naturalien: 1 Kasten Waldbuchenholz 44.— M., Waldbuchenholz 34.—, 50 Kilo Heu 4.30, Stroh 2.70 M. für 50 Kilo. — 3. Fische: 500 Gr. Aal 1.20, Barsch —.60, Seel 1.20, Breien 50, Milben 50, Karpfen 1.—, Schlei 1.20, Rothaugen 30, Koresch —.50, Zander 1.20, Barben —.60.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Rom, 23. Sept. S. M. der Kaiser, welcher gestern Abend aus Tiflis hier eintraf, wohnte heute Vormittag dem Gottesdienste bei und unternahm am Nachmittag eine Spazierfahrt nach dem Aussichtsturm auf der Königshöhe. Das Wetter ist schön. — Paris, 24. Sept. Der Internationale Sozialistenkongress trat gestern Vormittag zusammen und wählte Jaurès, unabhängiger Sozialist, zum Präsidenten. — Bukarest, 23. Sept. Der Kriegsminister veröffentlicht ein Communiqué, in welchem er die Presse auffordert, in Zukunft keinerlei Meldungen über Truppenverschiebungen zu veröffentlichen. Vor Zusammenritt der Kammer wird derselben ein diesbezügliches Spionagegesetz unterbreitet werden. — Bukarest, 23. Sept. Aus Sofia wird gemeldet, daß der gesammte rumänisch-bulgarische Conflict Kaiser Wilhelm als Schiedsrichter unterbreitet werden soll. — Sofia, 23. Sept. (Wiener Corr. Bureau). Die Mannschaften von 3 Divisionen in Sofia, Philippopol und Sliven sind nach beendeter Militär-Dienstpflicht beurlaubt. — Athen, 24. Sept. Prinz Georg, von Kreta kommend, ist hier eingetroffen. Im Augenblicke seiner Ankunft fiel ein anscheinend geistesgestörter früherer Offizier den Pferden des Wagens in die Bügel, in dem der Kronprinz und Prinz Georg saßen. Der Mann wurde verhaftet. Man fand bei ihm einen Revolver. — Madrid, 23. Sept. Marschall Martinez Campos ist heute Vormittag gestorben. (Der Marschall befehligte bekanntlich zuletzt auf Cuba, von wo er, weil er angeblich den Antonomisten zu weit entgegenkam, abberufen wurde, um dem grausamen Bepler Platz zu machen. D. R.)

Vom englischen Wahlkampf.

— London, 24. Sept. Lord Salisbury wird heute ein Mann sein, an die Wähler der vereinigten Königreiche veröffentlicht, worin er zunächst die Stimmhaltung bekämpft und sagt, daß die königliche Gewalt über die Südafrikanischen Republiken, worauf man in so beklagenswerther Weise verzichtete, auf dauerhafter Grundlage wieder hergestellt werden müsse. Wenn der geeignete Zeitpunkt gekommen sei, werden diese Territorien in Besitz der von England eingeführten kolonialen Einrichtungen sein. Der Zeitpunkt hierfür, erklärt Salisbury, werde abhängig von der Haltung der Bewohner jener Territorien sein. Man könne nicht die völlige Unterwerfung derjenigen, welche England auf dem Schlachtfelde besiegte, erhoffen, so lange sie nicht sehen, daß die Regierung der Königin über eine parlamentarische Macht verfüge, welche in der Lage sei, ihnen jede Hoffnung auf einen Wechsel in der Politik ihrer Regierung zu nehmen. Alle Wirren in Südafrika entstanden aus den Wandlungen, welche die Ansichten des Parlamentes in kritischen Augenblicken erlitten. Lord Salisbury erklärt sodann, die Erfolge Lord Roberts dürften nicht dazu führen, die Unvollkommenheiten des militärischen Systems, welche sich durch den Krieg ergaben, unbeachtet zu lassen. Die dringende Pflicht der Regierung und des Parlamentes sei es, jene Unvollkommenheiten mit Hilfe der fortschreitenden Wissenschaft und der Erfahrungen, welche die anderen Mächte gemacht haben, abzustellen.

Man habe jetzt einen Abschluß zu machen, der die gebrauchten Opfer werth sei und die beiden Massen in Südafrika versöhne. Um dies zu vollenden, müsse die Regierung in der Lage sein, sagen zu können, sie habe die ganze Nation hinter sich. Nachdem weder sodann gegen die Opposition mit ihren auseinandergehenden Ansichten sich gewandt hatte, fragte er, ob das Volk die Beendigung des Krieges in die Hände zusammenhangloser widerstreitender Elemente legen wolle.

Auf China übergehend sagte Salisbury: China werde noch genug Schwierigkeiten machen, mit denen sich die Regierung zukünftig zu beschäftigen haben werde. England sei vielleicht mehr als irgend eine andere Nation an der Aufrechterhaltung der Verträge, welche seinen Handel schützen, interessiert. Die Thatsache, daß England im Eintritte mit den übrigen Mächten vorgehe, verbiete ihm (Salisbury), rückhaltlos auf die Frage der China gegenüber zu beobachten. Wir werden jedoch, heißt es, nicht zum Schluß, unter Aufrechterhaltung der Rechte und indem wir unsere Bemühungen zur Wiederherstellung und Wahrung der Ruhe mit denen unserer Verbündeten vereinigen, eine Aufgabe übernehmen, die sie verwickelter schwer zu finden ist.

— London, 24. Sept. Der erste Lord der Admiralsität, Goschen, wird seine Kandidatur bei den Wahlen für das Unterhaus nicht wieder aufstellen, sondern sich nach 37jähriger parlamentarischer Wirksamkeit ins Privatleben zurückziehen.

— Birmingham, 23. Sept. Chamberlain hielt gestern Abend eine Rede, in der er sagte, die Auflösung des Parlamentes sei notwendig, da während der Verhandlungen vor und nach dem Ausbruch des Krieges die Regierung von einem kleinen Theil des Volkes, das der Freund jedes Landes, nur nicht des eigenen sei, gehindert und in ihren Handlungen gehemmt wurde. Wenn das Volk denke, daß der Krieg gerecht und die von der Regierung beabsichtigte Regelung der Angelegenheit befriedigend sei, dann müsse die überwältigende Mehrheit der Regierung Recht geben. Man sei thätig am Ende des Krieges angelangt. Es sei nur noch ein Guerillakrieg im Gange.

England und Transvaal.

— Kapstadt, 22. Sept. Lord Methuen traf am 19. nordwestlich vom Hartoosie auf einen Wagenzug der Buren und schlug den Feind in die Flucht. Er eroberte die bei Colenso verlorenen 15-Pfünder wieder. Dann wurden noch 26 Wagen, 8000 Stroh Hindvieh und 4000 Schafe, viele Gewehre und Munition erbeutet. — Lissabon, 24. Sept. Eine amtliche Depesche meldet, daß nach dem Kampfe von Komatipori im Ganzen 700 Buren die portugiesische Grenze überschritten. Von den portugiesischen Land- und Seetruppen, welche in einer Entfernung von einem Kilometer dem Kampfe beizuhelfen, wurden sie entwaffnet. Die Flüchtlinge wurden zum Theil auf portugiesischen Kriegsschiffen, die im Hafen von Lourenço-Marques liegen, zum Theil an sicheren Orten im Lande untergebracht. Sonst ist an der Grenze kein Zwischenfall weder mit den Engländern noch mit den Buren vorgekommen. Die Engländer stellen die Verfolgung an der Grenze ein, da

alle portugiesischen Truppen sich an der Grenze befinden. Seesoldaten sind ausgeschickt, die Polizei in Lourenço-Marques bei der Aufrechterhaltung der Ordnung zu unterstützen. (Berl. Ztg.)

— Kopenhagen, 22. Sept. Wie die Blätter mittheilen, wird die Burendeputation hier erwartet, um den Kronprinzen aufzufordern, Schiedsrichter zwischen Buren und Engländern zu sein. Die Buren halten den Kronprinzen als Bruder der Prinzessin von Wales und Verwandten des holländischen Königshauses für besonders qualifizirt, um als Schiedsrichter aufzutreten. („Musikanten“ nennt das mit Recht die „Frankf. Ztg.“)

Die Vorgänge in China.

— Shanghai, 22. Sept. Graf Waldersee ist Nachmittags 5 Uhr auf der „Hertha“ nach Taku abgereist. Der Chef des Generalstabes fährt Abends auf dem Dampfer „Sachsen“ nach.

— Shanghai, 24. Sept. Der deutsche Gesandte von Mumm begibt sich in den nächsten Tagen nach Tientsin. Die Ernennung eines fremdenfeindlichen Beamten zum Taotai von Shanghai durch die chinesische Regierung läßt weitere Wirren befürchten. (Ff. Z.)

— London, 23. Sept. Das Reutersche Bureau meldet aus Peking vom 14. September: Ein russisches Infanterieregiment mit einer Batterie Artillerie ist in der letzten Nacht nach Tientsin abgegangen.

— Paris, 22. Sept. Der Minister des Auswärtigen, Delcassé, empfing ein Telegramm des Gesandten Pichon vom 10. September, das am 20. September in Taku abging. Darin heißt es, die Postbeförderung sei langsam und unregelmäßig. Eine russische Genietruppe bessere die Eisenbahn Peking-Tientsin aus. Verproviantung sei unumgänglich notwendig. Pichon meldet ferner, drei Jesuitenpriester in Pechili, drei italienische Bischöfe nördlich von Schansi, ein französischer Franziskaner, sieben europäische Schwestern und mehrere protestantische Geistliche seien niedergemetzelt worden. Wie es heißt, wurden sie in Gegenwart des Gouverneurs im Gerichtsgebäude erschossen.

Neue Kämpfe.

— London, 22. Sept. Reuter meldet aus Peking, 17. Sept. Peitang wurde heute früh von den englisch-amerikanischen Truppen genommen.

— London, 22. Sept. Die „Times“ meldet aus Peking: Wegen der Vermehrung der Borer und wegen der Thatsache, daß in den letzten Tagen christliche Familien in der Nähe von Peking ermordet wurden, ist allgemeiner Befehl ausgegeben worden, Journee-Expeditionen ohne Begleitung von Schutztruppen verboten sind.

— Berlin, 23. Sept. Der „Solanz“ meldet aus Peking, 16. Sept.: Das deutsche Expeditionskorps unternimmt morgen gemeinsam mit den Engländern, Amerikanern und Japanern eine große Razzia nach Boreg in nordwestlicher Richtung von Peking. Die Engländer und Amerikaner marschirten heute bereits nach Gunglihsicheng ab und besetzten Nachts die Linie bis Thydshungshan. Die Japaner marschirten nach dem sogenannten Wildpark und besetzten Nachts die Linie bis Shyhsing. Die Deutschen marschirten morgen nach Tientsin und betheiligen sich dann an dem gemeinsamen Kesseltreiben. Es sollen sich in den dortigen ebensoligen befestigten Militärlagern und zahlreichen Tempeln viele Tausend Borer eingekerkert haben.

— Berlin, 22. Sept. Der Lok.-Anz. meldet aus Peking vom 16. Sept. Mittags: Die deutsche Gesandtschaft siedelt wahrscheinlich vorläufig von Peking nach Shanghai über. General Grob von Schwarzkoppen ist in Peking angekommen. Er kehrt Ende der Woche nach Tientsin zurück.

— New-York, 22. Sept. Der frühere amerikanische Konsul Wildman telegraphirt aus Tschifu an das „Journal“, daß die Deutschen am 14. September bei Tschingkiang 150 chinesische Gefangene machten, sie dann in Reihen aufstellten und erschossen. (?)

Die Eroberung der Peitang-Forts.

— London, 22. Sept. Durch die am 20. September erfolgte Eroberung der Peitang-Forts, an welcher deutsche, russische, französische und österreichische Truppen theilgenommen haben, wird die Operationsbasis der Verbündeten, wo die Truppen und Vorräthe gelandet werden, vor Angriffen aus der näheren Umgebung von Taku gesichert. Die Peitang-Forts liegen, wie bereits mitgeteilt wurde, 15 Kilometer nördlich von Taku, an der Mündung des Tschao-Flusses in den Golf von Pechili. Diese Befestigungen wurden der „N. Fr. Pr.“ zufolge nach Beendigung des Krieges vom Jahre 1860 von den Chinesen zu dem Zwecke errichtet, um eine Landung feindlicher Truppen bei Peitang, wie sie General Montauban-Balita in so überraschender Weise bewerkstelligte, fürder unmöglich zu machen. Sie bestehen aus einer Reihe zu beiden Seiten des Flusses angelegter Schanzen, denen die hohen, gemauerten Brustwehren eine bedeutende Widerstandskraft verleihen. In der letzten Zeit wurden sie gleich den Taku-Forts stark vernachlässigt und erst kurz vor Beginn des Krieges mit Japan wieder flüchtig in Stand gesetzt. Sie bestreihen die Hafenanlagen bei Peitang und im Vereine mit den Taku-Forts auch die Rüste bis zur Mündung des Peiho. Eine starke Besatzung und Artillerie vorausgesetzt — worüber keine näheren Meldungen vorliegen — hätte diese Position für die internationalen Truppen eine dauernde Gefährdung ihrer Verbindungen mit der Küste bedeutet.

— London, 22. Sept. Reuter meldet aus Taku, 20. ds.: Eine Streitmacht von 4000 Russen, 3000 Deutschen und 1000 Franzosen, sowie ein österreichisches Seesoldaten-Detachement begann heute den Angriff auf die Peitang-Forts bei Tagesanbruch. Die Forts erwiderten das Feuer lebhaft. Die Beschießung wurde bis Mittag fortgesetzt, aber schon nach 10 Uhr Vormittags hatte das Feuer der Forts aufgehört. Die Kommandeure der Verbündeten sandten Mittags Mannschaften aus, um den Grund des Schweigens der Forts festzustellen. Man fand die Forts verlassen und nur vier tote Chinesen. Mehr als 3000 Chinesen, die in den Forts gewesen waren entkommen. Das russische Artilleriefeuer war sehr wirksam gewesen. Die Forts sind stark beschädigt. Die Engländer und Italiener hatten den Kampfplatz nicht rechtzeitig erreicht. Auf dem ganzen Wege Tientsin-Taku bewegten sich Massen von Verstärkungsmannschaften, die nach den Peitangforts marschiren sollen. Die Verbündeten hatten 3 Tote und 50 Verwundete durch Explosion einer Mine.

Die Haltung der chinesischen Regierung.

— Shanghai, 22. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin-Wittve lehnen es ab, sich von dem Prinzen Tuan und den übrigen Führern der Borer los zu sagen. Während die zwei ersten kaiserlichen Edikte sich in sehr scharfen Ausdrücken gegen die Borer bewegten, verrieth das jüngste von 17. September daberthet Edikt einen vollständigen Umschlag der Gesinnungen. Dasselbe lautet:

„Die Borer und die Christen legen sich keine Rechenschaft von der Thatsache ab, daß sie alle beide unsere Unterthanen sind. Wir behandeln sie alle auf dieselbe Weise (?). Wenn die Christen zu ihren gewöhnlichen Beschäftigungen zurückkehren, werden sie von uns bestraft und sie haben nichts mehr zu befürchten. Die Wizekönige und Gouverneure haben ihre Unterthanen anzuzweifeln, die Christen mit Güte zu behandeln und ihnen zu verstehen zu geben, daß dies unser kaiserlicher Wille ist. Wenn die Christen dies verstehen, so werden sie sich gut dabei befinden. Es ist unser Wunsch, daß sie jeden Argwohn fallen lassen und zu ihren früheren Beschäftigungen zurückkehren. War viele Borer haben sich empört, man müsse aber einen Unterschied zwischen den Guten und den Schlechten machen. Die Beamten sollen die Borer auseinander treiben und sie aufsuchen, nach Hause zurückzuführen. Wir treffen militärische Maßregeln von der größten Strenge gegen alle diejenigen Borer, welche sich weigern, auseinander zu gehen und sich unserem Befehle nicht unterwerfen.“

Die Chinesen erklären auf das bestimmteste, der Kaiser und die Kaiserin-Wittve würden keinesfalls wieder in der durch das Eindringen der „Barbaren“ entweiheten Pekingpalast zurückkehren. Vielleicht würde Nanjing die neue Residenz werden.

— London, 23. Sept. Das Reutersche Bureau meldet aus Taku vom 19. September: Die Behörde in Paoinsu erließ eine Proklamation, besagend, Li-Hung-Tschang werde Alles regeln, die fremden Nationen hätten mit den Feindseligkeiten aufgehört. Die chinesischen Soldaten würden entlassen und nach der Heimath zurückkehren, die Geschäfte müßten wieder geöffnet werden. Alle Geschäfte, die nach 15 Tagen außer Betrieb gefunden werden, würden konfiszirt.

Die Mächte und die chinesische Krise.

— Washington, 23. Sept. Wie das Marineamt bekannt giebt, werden die amerikanischen Landstreitkräfte in China ebenfalls, wenn die Umstände es rechtfertigen, wesentlich vermindert und die Marinestreitkräfte in den asiatischen Gewässern von Zeit zu Zeit vermehrt werden. Zur Sicherung der amerikanischen Interessen in China und auf den Philippinen wurden die Kanonenboote „Annapolis“, „Vicksburg“, „Wilmington“ und „Dorothea“, sowie das Schlachtschiff „Kentucky“ nach der asiatischen Station und der Kreuzer „Albany“ nach Manila beordert.

— Washington, 23. Sept. Das Staatsdepartement veröffentlicht die an Deutschland, Rußland und China gerichteten Noten, hinsichtlich der Stellungnahme der Vereinigten Staaten. Die Antwort an Deutschland besagt, die Bestrafung der Urheber der Gewaltthatigkeiten werde für wesentlich gehalten, um eine Wiederholung derselben zu verhindern. Man sei jedoch der Ansicht, daß keine Strafmaßregeln so wirksam wären, wie die Bestrafung durch kaiserliche Gewalt selbst und es erscheine nur billig, daß man China Gelegenheit gebe, sich auf diese Weise zu rehabilitieren. Die amerikanische Regierung möchte die Bestrafung ihrem Wesen nach als eine Bedingung ansehen, die erst bei der schließlichen Regelung zu verhandeln wäre.

In der Antwort an China werden Li-Hung-Tschang und Prinz Tsching als Bevollmächtigte angenommen und beauftragt, daß der amerikanische Gesandte Conger autorisirt wird, mit ihnen in Verbindung zu treten. Die Antwort an Rußland besagt, die Vereinigten Staaten hätten gegenwärtig nicht die Absicht, ihre Gesandtschaft aus Peking fortzunehmen. Die Noten selbst sind kurz, wenn man die Wichtigkeit der Sache erwägt. Die Antwort an Deutschland ist sorgfältig im Ausdruck, wie um die Absage zu mildern.

— Berlin, 24. Sept. Von den Antworten der Mächte auf Graf Bülows Rundschreiben lauten die österreichische, italienische, und französische glatt zustimmend. Englands und Rußlands Antworten stehen noch aus, doch wird die Zustimmung von dieser Seite nicht bezweifelt. Amerika setzt sich mit seiner inzwischen eingelaufenen Note in Widerspruch mit der Mehrheit der Mächte. Als unerfreuliche Folge der amerikanischen Stellungnahme ist zu befürchten, daß sie die Hartnäckigkeit der Chinesen steigern wird. Ff. Ztg.

— Petersburg, 24. Sept. Wie verlautet, einigen sich die Großmächte über folgende Punkte: 1. Züchtigung des Prinzen Tuan und der übrigen Anführer; 2. Zahlung einer Entschädigungssumme; 3. Garantien für die Zukunft.

Verquüggungs- und Vereins-Anzeiger.

Montag, den 24. September: Arbeiterbildungsverein. 9 U. Versammlung. Hoftheater. 8 U. Vorstellung. Verco. 8 1/2 U. Vorstellung. Sen.-Stolze-Schep. 9.9 U. Fortb.-u. Deb.-Kurs Markgrafenstr. 41. Fer. v. Aquar.-u. Ferrar.-Freunden. 9. 9. U. Sitzung. i. Landstr.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 23. Sept. 3.24 m. Aehl, 22. Sept. 2.07 m. fält. Badschul, 22. Sept. 2.00 m. Beharrungszustand. Aonsau. Hafengegel. Am 22. Sept. 3.47 m (21. Sept. 3.50 m).

Pflege die Haut!

Dieses Gebot der Gesundheitslehre wird rationell und mit wunderbarem Erfolge zur Ausführung gebracht, wenn man beim Waschen sich der besten, der mildesten und fettreichsten Seife bedient, nämlich Doering's berühmter Eulen-Seife. Mit Doering's Eulen-Seife soll sich ein jedes waschen, das die Haut schön und geschmeidig erhalten will. Doering's Eulen-Seife sollen alle anwenden, die eine spröde, empfindliche Haut haben. Mit Doering's Eulen-Seife sollen unfehlbar alle Mütter ihre Kinder und Säuglinge waschen. Die Haut bleibt schön, zart und frisch. Doering's Eulen-Seife ist überall für 40 Pfennig erhältlich.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die oberrheinische concession. Generalagentur für Baden von F. Kern in Karlsruhe, Hebelstraße 3. 15927

Liederhalle Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden.

Unseren verehrlichen Mitgliedern bringen wir zur gefl. Kenntnis, daß in den nächsten Monaten folgende größere Veranstaltungen in Aussicht genommen sind:

- 1900.**
- Samstag d. 6. Oktober: **Herrenabend** im Vereinslokal (Hotel Monopol).
 - d. 27. Oktober: **Familienabend** mit humorischen Vorträgen im Colosseum.
 - d. 10. Novbr.: **Familienabend** mit Konzertaufführung und Tanzunterhaltung in der Eintracht.
 - d. 24. Novbr.: **Herrenabend** im Vereinslokal.
 - d. 8. Dezbr.: **Stiftungskonzert** im großen Saale der Festhalle und darauffolgendes **Dankfest**.
 - d. 29. Dezbr.: **Herrenabend** im Vereinslokal.
- 1901.**
- Samstag d. 5. Januar: **Weihnachtsfeier** mit Tanzunterhaltung in den Sälen der Festhalle.
 - d. 26. Januar: **Kaiserfeier** im Vereinslokal.
 - d. 9. Februar: **Narrenfest** im Vereinslokal.
 - d. 16. Februar: **Kostümfest** in den Sälen der Festhalle.
 - d. 2. März: **Herrenabend** im Vereinslokal.
 - d. 16. März: **Familienabend** mit humoristischen Vorträgen im Colosseum.
 - d. 13. April: **Herrenabend** im Vereinslokal.
 - d. 27. April: **Familienabend** mit Konzertaufführung und Tanzunterhaltung in der Eintracht.

Außerdem ist für den Monat März 1901 die Veranstaltung eines öffentlichen **Wohltätigkeitskonzertes** zu Gunsten der Ferienkolonien für bedürftige Schulkinder geplant.

Die einzelnen Veranstaltungen werden zur gegebenen Zeit des Näheren noch besonders bekannt gemacht werden.

Karlsruhe, im September 1900.

Der Vorstand.

Bersteigerung.

Dienstag den 25. September, Nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal **Jähringerstraße 29** gegen Bar versteigert:

Ein Kasten sehr gute abgelagerte Cigarren, Cognac, Magenbitter, Bergamottliqueur, Fischen- und Zetschgenwasser, eine Barbithe Perrenkshüte, eine Barbithe neue Schirmkinder, Hipp- und Rauchhüte, Postamente, Säulen, Garberobe- und Handbuchhalter etc.

wozu Liebhaber einladet

S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Fahrer-Versteigerungen, sowie Gegenstände zum Mitversteigern werden jederzeit angenommen.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Unserer werthen Kundschaft, tit. Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß wir unser Geschäft **Walhornstraße 17** wegen baulicher Veränderung nummehr

Adlerstrasse Nr. 28

verlegt haben.

Zugleich empfehlen wir uns im **galvanischen Vergolden und Verfilbern, Reparaturen und Renovierungen billigt.**

Karl Schnerr, Anton Mitscha,
Langjährige Gehilfen der Firma Dölling & Wunder.

Eine hervorragende Errungenschaft auf dem Gebiete der Kochkunst sind die

MAGGI

Produkte: Maggi zum Würzen, Gemüse- u. Kraftsuppen, Bouillon-Kapseln, Gluten-Bakao.

Zu haben bei **Wilh. Wiessner, Marientstraße 9.** 4804a

Eisform-Brikets

far Hards, irische, Fall- und gewöhnliche Oefen. 16954.3.1

Russen nicht, starke Mitentwicklung.

Ph. Bader,
Amalienstrasse 59, Telefon 256.
Kohlen, Koks, Brikets, Holzkohlen, Brennholz.

Ziehungslisten

der **Radolfzeller Lotterie** und der **Darmstädter Kunstausstellungs-Lotterie** sind à 10 Pfg. zu haben in der **Expedition der „Badischen Presse“.**

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzhafte Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester

Maria Jack

Samstag Abend 7 1/2 Uhr im Alter von 26 Jahren nach langem, schwerem Leiden in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:
Luise Jack Wwe., geb. Rupp.
Toni Jack.
Hans Jack.
Emilie Mohr.

Die Beerdigung findet Montag den 24. September, Nachmittags halb 6 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Trauerhaus: Scheffelstraße 57 17043

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten theilen wir die traurige Nachricht mit, daß unser lieber Vater, Bruder und Onkel

Ludwig Kiefer, Steindrucker,

am Samstag Abend nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 52 Jahren sanft entschlafen ist.

Näppner, 24. Sept. 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 24. Sept., Nachmittags 1/2 6 Uhr statt. 4968a

Tanz-Unterricht.

auch für einzelne Personen, in einzelnen Tänzen wird zu jeder gewünschten Zeit ertheilt.

Hochachtungsvoll

Georg Grosskopf,
33 Herrentstr. 33, 1. Et. hoch.

Friseur-Gehilfen

finden stets passende Stellung, auch können jederzeit Lehrlinge eingestellt werden durch das **Placierungsbureau der Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Zunft Karlsruhe.** 14059

Violen

Violin-Bogen v. M. 3.50 an.
Violin-Kasten in Holz von M. 3.50 an.
Violin-Saiten, deutsche und italienische.

Für Anfänger empfehle meine **Spezial-Zusammenstellung** aus Violine, gutes Instrument, mit Bogen, Holzkasten, Violinsäule nebst einem Bezug Violinsaiten und Sologophonium M. 15. 16566*

Fritz Müller, Musikalienhandlung.

Fianfortelager, Kaiserstraße 221, nächst der Douglasstraße.

Mehrere tüchtige Herren.

mit tadelloser Vergangenheit, nicht unter 24 Jahre alt, finden feste Anstellung gegen Fixum von 100 bis 150 M. pro Monat. Intelligente Handwerker und Arbeiter werden bevorzugt. Gefl. Off. unter 17048 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Fabrikgebäude.

Das in der Angartenstraße Nr. 6, Karlsruhe belegene Fabrikgebäude mit Bauplatz, früher der badischen Cartonagenfabrik gehörend, ist vollständig bezugsfertig.

Gesucht

nach dem Ausland ein williges **Mädchen,** das gut bürgerlich selbständig kochen kann und auch andere Hausgeschäfte verrichtet. Lohn anfänglich Fr. 40.—. Offerten unter Chiffre **Y. 4563** an **Haasenstein & Vogler, Basel** (Schweiz). 4950a

Pianino.

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes Pianino, in Kuchbaumgehäuse, wird zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe belieben man unter Nr. B10528 an die Exp. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.1

Ein Haus, Wohnhaus

mit Seitenbau und Schuppen in einer Anstaltsstadt Badens mit geringer Anzahlung zu verkaufen.

Offerten unter Nr. B10542 an die Exp. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.1

Bekanntmachung.

4% à 102% rückzahlbare Communal-Obligationen Serie II der **Pester Ungarischen Commercial-Bank.**

Die am 1. Oktober d. J. fälligen Coupons, sowie verlosteten Obligationen werden vom Fälligkeitstage ab in **Berlin** bei der **Nationalbank für Deutschland,** in **Frankfurt a. M.** bei dem **Banquiere Gebrüder Rothmann,** in **Hamburg** bei dem **Banquiere L. Behrens & Söhne,** in **Karlsruhe** bei dem **Banquiere Voit L. Homburger,** die **Krone** zu M. 0,85 gerechnet, in den **Sonntagsstunden** eingelöst. Den Coupons sind arithmetisch geordnete Nummernverzeichnisse beigefügt.

Budapest, im September 1900.

Pester Ungarische Commercial-Bank.

Arbeiterbildungs-Verein

Wilhelmstraße 14.
Montag: Montagsversammlung.
Der Vorstand.

Stenographenverein

Stolze - Schrey.
Vereinsübungen jeweils 1/9 Uhr Abends, Marktgrabenstraße 41.
Montag und Donnerstag: Fortbildungskurs und Debattentkurs.
Dienstag und Freitag: Diktationsübungen.
Mittwoch: Praktikerübungen.

Verein von Aquarien- u. Terrarienfreunden in Karlsruhe.

Montag den 24. ds. Mts., Abends 1/9 Uhr: **Ordentliche Sitzung** im **Landesknocht** (Nebenzimmer). Gäste sind stets willkommen.

Der Vorstand.

Privat-Entbindung.

Gute Aufnahme und Verpflegung. **Abt. Frau Hedwige Müller, Göttingen, Pforsheimerstr. 736, 10-1**

Kameeltaschen-Divans

werden à M. 65.— und 70.— abgegeben. **Kurtion Haas, Kronenstr. 22.** 17045

Grosse, neue Gebette

in bestem, rothbraunem Damast à M. 20.— (Beobachtet M. 14.—, Kopfkissen à M. 3.—). **Kurtion Haas, Kronenstr. 22.** 17046

Neues Anhebett,

mit oriental. Dede drapirt, wird z. billigen Preis von M. 50.— abgegeben. **Kurtion Haas, Kronenstr. 22.** 17047

Gehilf e

findet sofort oder bis 29. ds. Mts. gute Stelle bei **J. Merz, Friseur, Kaiserstraße.** 2.1

Hausbursche.

Ein jüngerer, stadtthüriger Hausbursche, kann sofort eintreten. Näheres **Karlstraße Nr. 12, im Laden.** 17049

Gesucht

ein tücht. **Kellnerin** in eine Champagner-Bude. Näheres unter Nr. B10546 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Mädchen,

das gut bürgerlich selbständig kochen kann und auch andere Hausgeschäfte verrichtet. Lohn anfänglich Fr. 40.—. Offerten unter Chiffre **Y. 4563** an **Haasenstein & Vogler, Basel** (Schweiz). 4950a

Gesucht

wird eine **Wesfrau** mit einem oder zwei größeren Kindern. Näheres zu erf. **Birkel 29, im Laden.** 17050

Tüchtige Einlegerin

für **Steindruckschneidpressen** gegen hohen Lohn und dauernde Stellung sofort gesucht. 17051

Quoisner & Cie.,

Leisingstraße 70.

Abbitte.

Für die gegen Herrn **Wendellin** Blift auf offener Straße ohne jeden Grund angelegte Beleidigung lege ich hiermit reuevoll **Abbitte.** 4957a

Neuburgweier, den 19. Sept. 1900.
Gemeinderath **Josef Veder III.**

Expedition u. Expedition,

Korrespondenz u. Kasienwesen erfahrener, 30 jähriger verheirateter Mann sucht zum 1. November d. J. anderweitig Stellung im Bureau oder größerem Fabrikgeschäft. Prima Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offert. unter **Z. 240 an Wilh. Wolf, Ann.-Exp., Bahl 1./Bab.** 4728a.3.3

Junger Schriftsetzer,

tüchtig in allen Satzarbeiten, sucht sofort oder später für hier oder auswärts dauernde Stelle. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefl. Offert. unter **L. V. 100 hauptpostlagernd** hier erbeten. B10523.2.1

Stelle suchen:

1 tüchtiger Koch, 1 Kindermädchen zu zwei größeren Kindern, 1 tüchtige Haushälterin, 1 tüchtige, einfache Köchlein, einige tüchtige Kellnerinnen. B10545

Anfangs-Kassiererin

oder **Verkaufserin**, wo Branchenkenntnisse nicht unbedingt nötig sind. Offerten sind unter Chiffre 4963a an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten. 3.1

Herrschäfts-Wohnung.

Kriegstr. 47a, in schöner, freier Lage, ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 9-10 Zimmern, Glasveranda, Loggia, Bad u. sonstigem reichlichen Zubehör, Centralheizung, elektrisches Licht u. Gartenantheil, zu vermieten. Näh. baselst. Vormittags von 10-12 und Nachmittags von 4-6 Uhr od. Kaiserstr. 149, bei **Franz Lersch.** 17008.3.1

Eine schöne Wohnung

mit 4 Zimmern, Glasabschluss, Küche, Keller, Speicher und etwas Garten sofort oder 1. Oktober zu vermieten. **B10522**

Möbilität, Hauptstr. 1g.

Amalienstraße 51, 4. Stod, Gde der Hirschstr., Eingang Amalienstraße, ist ein freundliches Zimmer, ordentlich möblirt, sogleich oder auf 1. Oktober zu vermieten. B10525

Gartenstraße 60, 2. Stod, ist ein

möblirtes Zimmer mit 1 oder 2 Betten an Schiller oder anständigen Arbeiter zu vermieten. Preis 8 M.

Kaiserstraße 57, 4 Treppen, kann

ein solider Arbeiter **Kost und Wohnung** erhalten. B10536

Mansardenzimmer, unmobilität,

schön, auf die Straße gehend, ist auf 1. Okt. an eine bessere Frau oder Fräulein zu vermieten. B10526

Zu erf. Stephanienstr. 3.1. Stod.

Mantelstraße Nr. 20a, 4. Stod, ist an einen anständigen Arbeiter ein möblirtes **Zimmer** zu vermieten. B10524

Werberstr. 31, 2. St., ist ein möbl.

Mansardenzimmer an einen Arbeiter zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stod. B10521

Kost und Wohnung

können solche Leute gut und billig erhalten. B10588

Vorholzstraße 25, Gartenhaus,

zwischen verläng. Hirsch- u. Karlstraße. **Gesucht** auf 1. Oktober eine **Wohnung**, 3 Zimmer, Küche, Badzimmer und Zubehör, zwischen Duracher Thor und Gottesau. Angebots unter Nr. 4966a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 4966a

Unsere Herbst-Neuheiten sind eingetroffen in:

Herrenkleiderstoffen

zu Anzügen, Paletots, Hosen, Westen etc.

Damenkleiderstoffen

zu Straßen-, Besuch- und Hauskleidern, Blusen etc.

Confectionsstoffen

zu Jacken, Capes, Regenmänteln, Kindermänteln etc.

Seide und Sammt

zu Straßen- und Gesellschaftskleidern, Blusen und Besätzen.

Wir bitten, unsere Collection bei Bedarf zu besichtigen.

Kaiserstrasse 86/88. En gros und détail.

Leipheimer & Mende,

Grossherzogl. Hofliefer. Telephon 214.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume bleibt die Stadtkasse...

Wiederherstellung von Gehwegbelag.

Die Arbeiten zur Wiederherstellung der durch die Verlegung der städt. Kabel aufgedeckten...

Herstellung von Cementgehwegbelag.

Die Herstellung v. ca. 750 qm Cementgehwegbelag soll vergeben werden.

Bekanntmachung.

Zur Hundewinger des städtischen Schlachthofes befinden sich nachstehende herrenlose Hunde:

Bergebung von Zimmerarbeit.

Die Zimmerarbeit für einen Kohlenkammer im städt. Elektrizitätswerk soll vergeben werden.

Deffentliche Versteigerung.

Dienstag den 25. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, werde ich am Güterbahnhof...

2 Waggon Rothkohl mit je 5200 Stüd

gemäß § 873 S. 2. gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Burgard, Gerichtsvollzieher. Wir suchen allerorts acht Herren...

Berggröberung des Rathhauses in Rastatt.

Die Stadtgemeinde Rastatt beabsichtigt, die zur Renovierung des alten Theiles des Rathhauses erforderlichen Arbeiten alsbald in Auftrag zu vergeben...

Hofgut Verkauf.

Im Amtsbezirk Bühl i. B. habe ich ein prachtvolles Hofgut mit 14/16 Hectaren...

12000 Mk.

als II. Hypothek eines neuerbauten hiesigen Hauses, nach 60% der Schätzung...

7-8000 Mk.

sind sogleich oder auf I. Hypothek anzusetzen. Off. mit Nr. 55 hauptpostlagernd Karlsruhe.

Mineralwasser-Branche.

Leistungsfäh. Haus sucht an verschied. Orten, wo Mineralwasserfabrikation noch nicht vertreten...

Reisedamen.

4730a Reisedamen, 207. Privat. bereits bereit, hoh. Geh. u. Spesen, sucht Corsetfabr. Backofen & Liebscher...

Neuer Wein

1/2 Liter 20 Pf., 1/4 Liter 35 Pf., sowie rothen Duracher, Kaiserberger...

Franz Velt, Silberer Anker

Meine neu aufgestellte Obstkeller empfehle ich meinen werthen Kunden u. Gönnern unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung...

Prima Württemberger Mostobst

ist eingetroffen und wird zu billigsten Tagespreisen abgegeben in der Kellerei...

K. Donecker, Körnerstr. 33/35

Breihelbeeren

erst am Dienstag abholen zu lassen. Preis per Pf. 24 Pfennig.

G. Cartharius, gegenüber dem Palais Prinz Max.

Kuh-Gras-Butter

naturl., tagl. frisch, feinste Tafelbutter, franco Nachnahme, 6 Pfund-Stücke...

Naturbutter Naturhonig

10 Pf. 10, 10 Pf. 10, 14 Euten A. 18. Kammerling, Tante via Weeslau.

Flotter Schnurrbart!

Franz, Haas und Karl, Mittel- u. Gelang, ein. Karf. Haas und Karl...

Parfümeriefabr. F.W.A. Meyer

Hamburg-Bergfeld 27. 4947a Lebensstellung. 3.2. Grifflaffige, angelegene Lebensversicherungsgesellschaft...

Arbeiter-Bildungs-Verein Karlsruhe.

Unser Verein beabsichtigt, wie in früheren Jahren, auch dieses Jahr Unterrichtskurse für seine Mitglieder zu eröffnen...

Unterichtskurse

Wir eruchen nun die geehrten Mitglieder, welche hieran teilnehmen wollen, sich baldigst in die im Bibliothekszimmer angeschlagenen Listen einzutragen zu wollen.

Brauer-Akademie Worms.

Beginn des Winter-Semesters am 2. November 1900. Programm durch E. Ehrlich, Worms.

Karlsruher Zimmerthüren

in allen Größen u. Formen, halbrein u. astrein. Fenster-Rahmen u. -Beschläge.

Billing & Zoller

Bau- u. Kunst-Tischlerei Karlsruhe i. Baden.

Phönix-Wolle

In 3 Qualitäten zu haben. Das erste Kammergarn, welches aus dem Eingeweide der Wäse präpariert...

Schweizer Alpen-Milch

in natürlichem, unverändertem Zustande nach sicherem Verfahren sterilisirt. Verhütet die so häufig auftretenden Brechdurchfälle bei Kindern.

Wecker's ächte Weinessige sind die besten.

Zu haben in den Colonialwaren- & Delikatess-Geschäften.

Visitenkarten

werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Patent-Bureau Karlsruhe

CKLEYER, Kriegerstr. 77. INGENIEUR PATENTANWALT

Bettbarchent u. Drillch

Federkörper u. Plumeaustoffe Bett-Cattune u. Kölsch Wollene Bettdecken Piqué- u. Tricotdecken Bett-Federn u. Daunen

Braut- u. Kinder-Aussteuern

in bester Ausführung zu billigsten Preisen. Gustav Oberst 88 Kaiserstr. 88.

Ankauf

getragener Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel, Militäreffekten, gebrauchte Betten und Möbel und zahlst hierfür die höchsten Preise.

Frau Elise Levi

Markgrafenstraße 25 parterre. 16610

Magen- und Hämorrhoid-Leidende

belieb. ihre Adresse per Postkarte mit M. R. 7180 an Rudolf Mosse, Stuttgart, einquemb.

NEUHEIT! CLOSET BIDET

in hübscher Bank mit Armlehnen! sowie alle anderen Sorten geruchlose

Zimmer-Closets

kaufen Sie in größter Auswahl u. am billigsten bei 15928

Wilh. Göttle

Kaiserstr. 150. Telephon 56.

Schwemmsteine, Bimssand

8 verschiedene Größen, 14038 für leichte Beton-Decken und Gewölbe, aus eig. Fabriken u. Gruben liefern Kiefer & Streiber, Karlsruhe u. Mannheim.

Montag den 24. und Dienstag den 25. September bleibt mein Geschäft hoher Feiertage wegen geschlossen.
Julius Weinheimer,
 16017 Wäbelgeschäft. 3.3

Möbel und Polsterwaren.

Durch Selbstfabrikation und durch direkte größere Käufe mit wenig Spesen bin ich in der Lage zu bedeutend billigeren Preisen als jede Konkurrenz zu verkaufen.
 Kleiner Auszug:
 Vollständiges Bett von 70 M an
 Paar-Matrasen von 40
 Bettstellen von 12
 Franz. Bettstellen von 25
 Waschkommoden von 18
 Waschkommoden, poliert, mit schönen Beschlägen und Marmorplatte von 45
 Nachtschrank von 6
 Schränke, 11hür. von 15
 Sammetstuhlbänke von 80
 Sopha-Tische von 15
 Sopha, in guter Solider Arbeit von 35
 Gallerieschränke von 25
 Bertico, matt u. blank von 36
 30 vollständige Schlafzimmereinrichtungen für Hotels und Private stets auf Lager.
 Ganze Ausstattungen werden besonders berücksichtigt. — Viele Referenzen über gelieferte Zimmer-Einrichtungen an Private und Hotels stehen zu Diensten. — Sämtliche Stoffe und Polstermöbel sind nur gute, gut Arbeit. Kundst. gerne gestattet.

Gustav Juckeland,

Durlacherstraße 1 u. 3.
 Nach Nebeneinkunft Theilzahlung gestattet. 15281.20.18

Inspektor-Gesuch

Eine sehr gut eingeführte, alte, deutsche **Lebensversicherungs-Gesellschaft** mit vorzüglichen Einrichtungen und in jeder Beziehung konkurrenzfähig, sucht einen **Reise-Beamten** zu engagieren. 3.1
 Mit dieser Stelle ist ein großes Einkommen verbunden. Auswärtige Offerten von bestempfohlenen Herren, auch von Nichtfachleuten, unter Nr. 4937a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Theilhaber gesucht

Zur Erweiterung einer Brauereiwirtschaft wird ein Teilhaber mit 10 bis 15 Mille gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Offerten unter 16729 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Theilhaber gesucht

Mit 10-15 Mille für eine sehr rentable, ausbelegungsfähige u. noch bedeutend zu hebende Destillier- u. Branntwein-Geschäft. Off. an die Exped. d. „Bad. Presse“ u. Nr. 4903a erbeten. 3.3

Bier-Abnehmer

unter den günstigsten Bedingungen. Offert. bel. man unter 16976 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Hundefutter

wird täglich von einer Wirtschaft, Metzgerei u., wenn möglich in der Vorstadt, gegen gute, monatliche Vergütung zu beziehen gesucht. 2.2
 Adressen unter B10511 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu verkaufen

Gastwirthschaft mit **Weinhandlung** in süddeutscher Residenzstadt (schönes Gebäude in der Nähe höherer Schulen) an belebter Straße, mit kleinerem Kaufmann und Viehhändlerinnen von 8000 Mark, ist aus Gesundheitsrücksichten zu verkaufen. — Preis 20000 Mark mit Inventar und Keller-Einrichtung bei 30 bis 50 Mille Anzahlung. 16851.3.2
 Offerten unter M. 2985 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Für Brautleute!

Habe eine sehr gute, solide Einrichtung, bestehend in 2 französischen matt und blanken Bettstellen mit Rollen, Vollmatrasen, Polstern, 2 Nachtschrank, Waschkommode mit Marmor, Schifftisch, Divan, Zimmerlicht, besserer Stühle, Spiegel, Küchenschrank, Küchenschiff, 2 Hofer, Herd, für 350 Mark zu verkaufen. Steinstraße 6, Bordenhaus, parterre. B10450.2.2

DER ZEITGEIST
 Haus Hof Garten
 ULLM
 Deutsche Lesart
 70 000 Abonnenten
 Grosse liberale deutsche Zeitung

5 werthvolle Wochenschriften

kostenfrei!
 jeden Montag... „Zeitgeist“, wissenschaftliche und feuilletonistische Zeitschrift
 jeden Mittwoch... „Technische Rundschau“, illustrierte polytechnische Fachzeitschrift
 jeden Donnerstag... „Haus Hof Garten“, illustrierte Wochenschrift für Garten- und Hauswirtschaft
 jeden Freitag... „Ullm“, farbige illustrierte, satirisch-politisches Wochenschrift
 jeden Sonntag... „Deutsche Lesart“, illustriertes Familienblatt
 erhält jeder Abonnent des

Berliner Tageblatt

und Handelszeitung
 welches täglich 2 Mal, auch Montags in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheint, im Ganzen 13 Mal wöchentlich.
 Zubetragliche und interessante **Kriegsberichterstattung aus China** durch eigene nach China entsandte Spezialberichterstatter.
 Im Roman-Feuilleton erscheinen folgende neue Romane:
 Richard Voss: „Stärker als der Tod“ und
 Florence Marryat: „Mein einziges Kind“.
 Abonnements dreiviertel Quartal 1900: 5 M. 25 Pf. für alle 6 Blätter zusammen bei allen Postanstalten Deutschlands.

Geschäfts- und Wirthschaftsverkauf.

In einem kathol. Orte, sehr Bahnstation, mit 1700 Einwohnern, in dem mehrere große Cigarrenfabriken sind, ist in guter Lage, mitten im Orte, ein **Wirthschafts-Haus**, in dem schon seit 20 Jahren mit bestem Erfolge ein **Kaufmanns- und Wirthschafts-Geschäft** betrieben wird, Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Es ist das einzige Geschäft seiner Branche am Orte und arbeitet schon seit Bestehen mit 10 Nebenwirthschaften, was durch Wägen nachgewiesen werden kann. Der Kaufmann besteht aus: Kurzweilen und Rangefen, Oesen, Herden, Beschlägeartikel, Polier, emall. und verz. Waaren, ferner aus Kolonial- und Kurzwaren, Spegerei- und Garbwaren, Kinderwagen, Körben und allen Haushaltungsartikeln.
 Die Wirthschaft besteht aus: 1 Wirthschaftszimmer, 1 Nebenzimmer, 3 Fremdenzimmern, 1 Saal (bisher als Raqqazin benützt), 2 Wohnzimmer und Küche mit 3 Kellern. Dazu gehörig: Stall und Scheuer.
 Das ganze Anwesen wird mit Wirthschafts- und Nebeneinrichtung mit einer Anzahlung von 15 Mille aus freier Hand verkauft. Näheres zu erfragen unter Nr. 4862a in der Exped. der „Bad. Presse“.

Haus-Verkauf.

In der Nähe Karlsruhe ungefähr 3 Minuten vom Bahnhof der Althofbahn gelegen, ist ein neuerbautes, **Wohnhaus** mit 7 Zimmern, 3 Kellern, Keller u. Speicherraum, angebautem Badhaus, Solgarerise u. Stallung für Geflügel u. nebst dahinterliegendem Garten, preiswerth zu verkaufen. Das Haus eignet sich sehr gut zum Alleinbewohnen, sowie auch zum Vermietben u. ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Off. unter Nr. 4766a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 5.5

Wegen Niedgang einer Heirath

ist eine **Einrichtung**, bestehend in 2 französischen aufgerichteten Betten, 1 Spiegelschrank, 2 Nachtschrank, Waschkommode mit Aufsatz, sowie einem schönen Truemeau, Kamelstischgarnitur, Salontisch, Fremdenzimmer-Einrichtung, französisch. Bett mit Hocharmmatratze, Waschkommode, Schifftisch, Kommode, Bertico, Spiegelkonsole, groß. Küchenschrank, Herd mit Holz u. Blech. **Steinstr. 6, Bordenhaus, 2. Etage.** B10489.2.2

Pianino

ganz neu, Kirschbaumholz, mit Aufsatz, vorzügliches Fabrikat, freuzartig, ganzer Eisrahmen, schöner Ton, solid gebaut, ist unter langjähr. sachmännlicher Garantie zum billigen Preis von M. 450 zu verkaufen bei **M. Haack, Café Grimaldi, 2 Treppen.** 16260.6.5
 Kein Laden, größter Umzug, daher billigste Preise.

Im Auftrag billig zu verkaufen:

2 sehr gute Betten, vollständig, 2 Hocharmmatrasen, 1 Sekretär, 1 zweif. Kasten (Schiffholz), 1 Dienstkorbent, versch. Tische, Nachtschrank, sämtliche Sachen sind in gutem Zustande.
 Näheres **Erbsprinzenstraße 26, im Seitenbau, links.** B10303.3.3

Ein irischer Dauerbrandofen

mittlerer Größe, ist sofort billig zu verkaufen. **Durlacherstraße 29b, 3. Stod.** B10515

Wagenverkauf.

Ein gebrauchter Möbelwagen, 5 m lang, ein gebrauchter Leiterwagen kommt Dungsaffen, ein gebrauchter Stobarren, sowie ein neuer Wägenwagen stehen zum Verkauf. **Näpprerstraße 32.** B10322.3.2

Herde-Verkauf.

Mehrere gebrauchte, gut erhaltene, kleinere und größere Herde sind billig zu verkaufen: **Erbsprinzenstr. 26, Seitenbau, links.** B10304.5.2

50 tadellose Transport-Gabstücker,

600-700 Liter haltend, abzugeben bei **J. Wolf & Cie., Waldhornstraße 37.** 15990*

Fässer

gekauft, in all. Größen fortwährend abzugeben. 16812* **Waldhornstraße 37.**

Plüsch-Garnitur.

Eine bessere **Plüsch-Garnitur**, moderne neue Façon, Sopha mit 4 Halb-Fauteuils, ganz wenig gebraucht, hat im Auftrag preiswürdig zu verkaufen. 16868.2.2
Analtenstraße 37, im Möbelladen.

Ein Herd

mit 3 Kochlöchern und Schif, fast neu, ist zu verkaufen. B10518
Lamm, Bernhardtstr. 19.

Stellen finden

Zünftiger Zimmertapezier per sofort gesucht von 16942.3.3
G. Bilger, Herrenstr. 29.

Blechner- und Installateur-Gesuch.

Ein tüchtiger, solider Blechner und Installateur findet dauernde Arbeit. **Jos. Meess, 3.2 Erbsprinzenstraße 29.** 16944

Gesucht:

Ein tüchtiger 16968.2.2
Eisendreher, verheiratheter bevorzugt, sowie ein **Hilfsdreher** für eine **Maschinenbau** finden dauernde Beschäftigung in der **Geiger'schen Fabrik für Strahlen- und Hausentwässerungs-Artikel,** G. m. b. H., **Näpprerstraße 66.**

Kaminfeger-Gesuch.

Ein jüngerer Arbeiter findet auf 1. Okt. dauernde Stelle bei 4858a **Kaminfegermeister Stadler in Hünningen, Amt Donaueschingen.**

Tüchtige Maurer Tagelöhner und Jungen

finden sofort Arbeit. Näheres **Scheffelstrasse 54 im Bureau.** 17009 3.2

Fuhrknechte,

zuverlässige, können sogleich oder auf 1. Oktober eintreten. B10472.3.2
Kühler, Köhler, Karlsruhe, Karl-Wilhelmstraße 38.

Gesucht

Wird für ein besseres Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft in Karlsruhe eine gewandte **Verkäuferin** und werden Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Nr. 16916 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Ein jüngerer Mädchen

Landes wird für leichtere häusliche Arbeiten auf 1. Oktober gesucht. Zu melden **Bornmittags Bahnhofstr. 62, parterre.** 17031.2.2

Verkäuferin.

Für mein Colonial-, Glas- und Porzellan-Geschäft suche ich eine tüchtige **Verkäuferin.** Pension im Hause. — Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie unter **W. 3005** an 16924.3.2
Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Modes.

In meinem Hause finden noch einige **Töchter** aus achtbaren Familien gute Lehrstellen. 3.2
L. Ph. Wilhelm, Kaiserstraße 205.

Kellnerin,

eine einfache, welche gut servieren kann, zum sofortigen Eintritt gesucht bei guter Bezahlung. Näheres **Gartenstr. 57, Restauration.** B10418

Kellnerin-Gesuch.

Tüchtiges, braves Mädchen, das schon ähnliche Stelle besetzt und gut servirt, kann sofort eintreten. **Rich. Ganther, zum Hiren, 17040 Donaueschingen.**

Dienstmädchen

geht, das in Küche und Haus brauchbar. Jahreslohn 220 M. und Meistlohnentschädigung. Sich zu wenden an Frau **Fortmeyer Fischerbach in Hünningen, Post 4907a**
 Zu kleiner Beamtenfamilie wird ein jüngeres **Dienstmädchen** gesucht. **Werderstraße 79, part.** B10451.2.2

Mädchen

Ein ein. ev. Mädchen, kinder liebend, das sich willig allen Hausarbeiten unterzieht, für sofort eucht. B10458.2.2
Schützenstraße 68, 2. Stod.

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges Mädchen vom Lande findet auf 1. Oktober gute Stelle. B10495.2.2 **Adamielstraße 65 II.**
 Fleiß, braves Mädchen zu zwei Damen für die häusl. Arbeiten auf 1. Oktober gesucht. Gelegenheit, sich im Kochen u. Nähen zu vervollkommen. **Kriegstr. 118, 4. St.** B10408.2.2

Kleidermacherinnen

tüchtige, können sofort eintreten. **Schloßplatz 14, part.** B10298.3.3

Eine Monatsfrau

Morgens 1 Stunde verl. B10533
 Zu erfragen Montag von 3-6 Uhr **Vorstr. 17, 4. St., rechts.**
 Für sofort ein 16795*

Mecher-Lehrling gesucht.

Hebelstraße 19, Karlsruhe.

Stellen suchen

50 M. Belohnung demjenigen, welcher mir dauernde Stellung als Einkaufsleiter, Kassensbote, Kommissionär oder ähnlichen Vertrauensposten verschafft. Auskunft kann gestellt werden. Offerten unter B10897 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zuckerwaaren-, Wein-, Spirituosen- oder Papier-Branche.

Tüchtige, erfahrene Reisender, solid, sucht, evtl. per sofort. Engagement. Offerten unter B10436 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stelle-Gesuch.

Ein junger, tüchtiger, gewissenhafter Mann, welcher längere Zeit beim Militär gedient hat, sucht auf 1. Okt. Stelle als **Auffseher, Portier** oder einen anderen **Vertrauensposten.** Offerten unter Nr. B10411 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Stelle-Gesuch.

Gebildete Dame, Wittve im besten Alter, mit vollständiger häuslicher Einrichtung, tüchtige Hausfrau (perfekte Köchin), sucht Stellung bei älterem Herrn als **Haushalterin.** 4828a.2.2
 Gefällige Offerten unter M. G. 1900 **postlagernd Nassau.**

Gesellschaftlerin.

Gebildetes Fräulein sucht sofort oder bis 15. Oktober Stellung als **Gesellschaftlerin.** Selbiges ist in feiner Handarbeit, sowie im Nähen gut bewandert. Gef. Offerten bittet man unter Nr. 4927a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.2

Fräulein

aus achtbarer Familie, 19 Jahre alt, das schon längere Zeit auf einem hiesigen Bureau praktisch gearbeitet hat mittels Schreibmaschine und Stenographie, sowie alle Comptoirarbeiten versteht, wünscht auf 1. Okt. passende Stellung; eventl. auch als **Kassiererin.** 2.2
 Offerten unter Nr. B10871 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen

welches tüchtig im Serviren ist u. prima Zeugnisse besitzt, wird auf 1. oder 15. Okt. Stelle in einer besseren Wirthschaft gesucht. Gef. Offerten unter Nr. B10394 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu vermieten:

Kaiserstraße 213 (Neubau Sexauer), ist per sofort oder 1. Oktober zu vermieten die **4 Treppen hoch gelegene Wohnung**, bestehend aus **5 bis 6 Zimmern mit drei Balkonen, Küche und Zubehör.** 15938*
 Näheres daselbst 3 Tre. hoch.

Wohnungen zu vermieten.

In meinem Neubau **Ede Eisenbahn- und Bachstraße** (Mühlburg) sind sehr schöne Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, von 3 eb. 6 Zimmern, mit Küche, Bad und Manlarde und sonstigem Zubehör auf 1. November oder später zu vermieten. Zu erfragen **Kaiser-allee 34, im Laden.** 17030.2.2

Eine Manjarden-Wohnung

im IV. Stod, von 2 bis 3 Zimmern, Küche, Keller, ist auf 1. Okt. billig zu vermieten; sowie **Stallungen** für 6 Pferde sofort oder später. **Könnerstraße 10.** 15097*

Wagen zu vermieten.

Gartenstr. 79 sind sofort od. später 2 schöne **Manjardenwohnungen** von je 2-3 Zimmern mit Zubehör billig zu vermieten. B10727.3.3

Werdstraße 64, 4. St., ist eine

schöne Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör wegen Verlegung auf 1. od. 15. Okt. zu vermieten. 1 Zimmer kann auf Wunsch mit vermietet werden. B10507.2.2

Marktgrabenstr. 52, 2. St., ist ein

fein möbl. Zimmer, nach der Straße gehend, vis-à-vis dem Marktgr. Palais sofort zu vermieten. **Rathheimerstraße 8, 4. St. r., ist ein schönes Manjardenzimmer** folg. od. später zu verm. B10446

Schützenstraße 23, part., wird ein

solider Arbeiter in **Koch- und Logis** angenommen. B10364.3.3

Werderplatz 46, 2. Stod., in gutem

und ruhigem Hause, ist ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. B10458.2.2

Werderstraße 68, parterre, ist ein

gut möblirtes Zimmer auf die Straße gehend mit sep. Eingang, sofort od. auf 1. Oktober an einen besseren Herrn zu vermieten. B10188

Im Laufe dieser Woche verkaufen wir die **Restbestände** unserer **Filiale in Baden-Baden** deren Schluss nach beendeter Saison jetzt erfolgt ist, mangels Raum in unserem beschränkten provisorischen Local zu folgenden **ausserordentlich billigen Durchschnitts-Preisen:**

Seidenstoffe	Parthie I	das Meter durchschnittlich	Mk. 1.—
Seidenstoffe	II	"	Mk. 1.50
Seidenstoffe	III	"	Mk. 2.—
Seidenstoffe	IV	"	Mk. 2.50
Seidenstoffe	V	"	Mk. 3.—

Die Stoffe sind in den Nebenräumen offen und übersichtlich, in Parthiesen getrennt, zur Besichtigung ausgelegt. Musterabgabe und Auswahlendungen finden nicht statt.

Hirt & Sick Nachf., Seidenhaus

während des Neubaues Kaiserstrasse 207.

16978

Von der Reise zurück.

Zahnarzt Dr. med. Linsonmann,
Spezialarzt für Zahn- und Mundkrankheiten.
Sprechstunde: 8-12
2-6. Kaiserstrasse 84.

Ca. 1500 Rollen Tapeten

(Parthien und Reste aus voriger Saison),
pro Rolle 10, 20 u. 30 Pfennig
in meinem Schaufenster zur Auswahl. 16366*

Georg Bilger,
Herrenstrasse Nr. 29, vis-à-vis dem Palmengarten.

Färberei u. chemische Waschanstalt

13142 Ed. Printz 52.15

vorm. Ed. Printz Act.-Ges.

Kaiserstr. 65 Kaiserstr. 193 Kaiserstr. 245
Erbprinzenstr. 10 u. Schützenstr. 8.
Anerkannt beste Bedienung bei mässigen Preisen.



En gros. Export. En détail.

W. Eims Nachf.,

Karlsruhe 8240
(Jug. Oskar Friedle)

empfehl. billigt präparierte Palmen,
Balkenbouquets, blühende Pflanzen,
Decorationszweige von Früchten
und Blumen, Gutz- und Ballgarni-
turen, Communitanten-Kränze,
Brautkränze, Brautbouquets und Schleier
z. c. (Körbchen und Jardinières werden zum
Füllen angenommen). Beständige Aus-
stellung in Perl-, Blech- und Blättergrob-
kränzen, Todtenbouquets z. c. in beiden Häben
Adlerstrasse 7, zwischen Kaiserstr. u. Schlossplatz.

A. Axtmann (Friedr. Schäfer Nachf.),

Weinhandlung,
Karlsruhe, Comptoir: Adlerstrasse 35.
Eigene Kellereien: Adlerstr. 35, Röhlingerstr. 7 und Röhlingerstr. 74.
Empfehle als Spezialität: **Badische Faasweine** und
Original-Flaschenweine, französische u. deutsche Champagner.
14049 Garantie für Reinheit. — Proben und Preiscurante frei. 50,87

W. Schubert's Freiburger



ist ein anerkannt
vorzüglicher Magenlikör.

1/4 Fl. Mt. 2.40, 1/2 Fl. Mt. 1.30.
Hauptniederlage und Engrosbezug für Karlsruhe und Umgegend:

Benno Müller,
In Firma Lisa Berthold Wwe.
19 Karl-Friedrichstrasse 19,
Erstes Specialgeschäft in

Chocoladen, Cacao, Confituren, Kaffee, Thee etc.
Ferner zu haben bei den Herren:
A. Sühlinger, Früchthandlung, Kreuzstrasse 22.
J. Klasterer, Delikatessen-Geschäft, Kaiserstrasse 100,
Gerhard Laspe, Colonialwaaren, Kaiserstrasse 66,
M. Scheibner, Landesprodukten, Kaiserstrasse 66,
Emil Schneider, Colonialwaaren, Kaiserstrasse 122, Ecke Bessingerstr.
ferner in sämtlichen Restaurants und Cafés zu haben.

Hanf-Couvert mit Firmadruck liefert rasch und billig
die **Druckerei der „Bad. Presse“**

Weiss & Kölsch

211 Kaiserstr. 211
empfehlen in 16493

Strickwollen

nur beste
deutsche u. englische
Fabrikate.

Marke 16 Ia. C.
in loos und hart

Mk. 2.75 pr. Pfd.

ist zu Socken u. Strümpfen
hervorragend geeignet.

Weiss & Kölsch,

211 Kaiserstrasse 211,
übernehmen das

Anstricken

von **Strümpfen**
aller Art 16484*

auf eigenen Maschinen
zu sehr billigen Preisen.

Paul Roder,

Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,
Karlsruhe,
Kaiserstrasse 136
empfiehlt
reizende Neuheiten in

Damen-

Blousenhemden

Flanell, Tennis-Flanell
und Baumwoll-Belour in
schönen hellen und dunklen
Mustern. 16759.4.3

Steintreppe.

Suche sofort 18 bis 20 Stück Stein-
tritte von 1.10 Mt. bis 1.20 Mt.
Länge zu kaufen. 16987.8.2
Wolfmüller,
Röhlingerstrasse 48, 2. Stod.

Ludwig Schweisgut

Grossh. Hoflieferant, **Karlsruhe**, 4 Erbprinzenstr. 4.
Bedeutendstes Lager in



Flügel, Pianinos
und **Harmoniums,**

bei einer Auswahl von über hundert Exemplaren der **gediegensten** in- und
ausländischen Fabrikate und von nur gewissenhaft geprüften Instrumenten.

Fachmännische Garantie. — Reelle Preise. 15979

Kroothal

Natürliches kohlen-saures Mineral Wasser.
Tafelgetränk: S. M. des Kaisers, I. M. der Kaiserin Friedrich etc.
Hauptdepot: **Bahn & Bassler, Karlsruhe.**



NORDDEUTSCHER LOYD
BREMEN
Oceandampfer nach
New York
5-6 Tage
Schnell-Postdampfer-Linien zwischen
BREMEN-NEW YORK
GENUA-NEW YORK
Bremen-Baltimore, Bremen-La Plata,
Bremen-Brasilien, Bremen-Ost-Asien,
Bremen-Australien.
Nähere Auskunft erteilt
die Generalagentur für Baden
F. Kern, Karlsruhe, Hebelstr. Nr. 3.

Bleyle's gestrickte

Knaben- Anzüge

sind die besten Anzüge, für
jedes Alter und für jede
Jahreszeit passend.
Anstricken und Stücke
einstreichen wird fast unsicht-
bar ausgeführt. 16498.4.4
Illust. Preislisten gratis.
Fabriklager bei
C. W. Keller,
am Ludwigsplatz.

Ankauf.

Gut getragene Herren- und
Damen-Kleider, Schuhe und
Stiefel, Betten und Möbel aller
Art kauft fortwährend unter Be-
zahlung höchster Preise 15922
M. David,
Marktgrafenstr. 17 u. 19.

Großer

Möbel-Verkauf.

Vollständige Betten, Wäffel, Vertico,
Spiegelschrank, Schreibtische, 1 und
2 thürige Schränke, Kommode, ver-
schiebene Kanapees mit und ohne
Fautenil, Tische und Stühle, Spiegel
und Bilder, Küchen-Möbel, grobe
Glaschränke mit Schiebthüren,
Alten-Schäfte, Fischgrat, Salz-
ständer, Speiseschrank mit 45 Schub-
kästen, Schreibpult mit Stühlen. Zu
erfragen bei 16993.2.2

H. Schleckmann,
früher Waldstraße 7 u. Kaiser-Allee 61,
jetzt **Ede Schiller- und Ede-
straße 24,** neben der Bonifatius-
Kirche.

VI. Berliner Pferde-Lotterie

Unwiederrufliche
Ziehung am 12. Oktober 1900.

Hauptgewinne 10000, 3000, i. S. 3333 Gewinne Werth
100,000 Mark.

Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M., Porto und Liste
20 Pfg. versendet gegen Briefmarken oder Nachnahme das Bankgeschäft

Carl Heintze, Berlin W.
Unter den Linden 3. 4929a.10.2

Zu haben in Karlsruhe in der Expedition der **Badischen**
Presse und **Carl Götz, Hebelstrasse 11 und 15.**

Nährstoff Heyden

(Hergestellt aus Hühnermilch)

Bestes Verdauungsmittel

Stark appetit-
anregend
und
kräftigend.
Erhältlich in
Apotheken und
Drogenhandlungen.